

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. Mai 1925.

Nummer 36.

## Texanisches.

In Galveston, wohin er sich zur Behandlung begeben hatte, ist im Alter von nicht ganz 58 Jahren Herr Walter Nolte gestorben. Er war Mitgründer des Nolte'schen Bankgeschäfts in Seguin. Er hinterläßt seine Gattin, geb. Olivia Dancy, zwei Töchter, zwei Brüder, Edgar und Eugen, und sonstige Verwandte.

In Medina County starb plötzlich an akuter Indigestion Herr Adolph Eichhorn im Alter von 45 Jahren. Er war in Castroville geboren. Seine Gattin, ein sechsjähriger Sohn, die Mutter und zwei Schwestern überleben ihn. Er gehörte zur Hermannsöhne Loge in Wiro.

Der neue Delbrücken bei Luling, den täglich über tausend Fuß Del entfröhen sollen, ist annähernd 2130 Fuß tief. Das Del spritzte mit großem Geräusch 40 Fuß hoch empor.

Bei Cibola hat der Hagel auf einer drei bis vier Meilen breiten Strecke so ziemlich wieder alles ruiniert.

Aus Schulenburg wird berichtet, daß Frau Hermann Stanzel beim Anfahren ihres Automobils einen Armbruch erlitt.

Am Distriktsgericht zu La Grange wurden zwei junge Neger zu Zuchthausstrafen verurteilt, die in Schulenburg einen alten Neger um soeben vom Pensionamt erhaltene \$75 beraubt hatten. Einer erhielt 5 und der andere 3 Jahre Zuchthaus.

In einem Hospital in Shiner ist Herr Willie Wehl an Blinddarmentzündung gestorben. Eine Operation konnte ihn nicht retten. Er war 29 Jahre alt und Weltkriegsveteran. Seine Gattin, ein Söhnlein, die Mutter und sonstige Verwandte überleben ihn.

In Houston hat die Grandjury drei Anklagen wegen Fälschung gegen W. M. Ward eingereicht. Ward war Mitglied der Baumwollfirma W. M. Ward & Co. Diese hat ihre Zahlungen eingestellt. Es soll sich um einen Betrag von \$400,000 handeln.

Bei Freyburg in Zanette County ist Herr Joseph Dohse gestorben. Er war 78 Jahre alt.

Bei Schulenburg wurde Bryan Starkey von Gfeln, die er trieb, zu Boden geworfen; er brach sich dabei den Arm. Vor einigen Monaten hatte sich Starkey beim Anfahren einer Car denselben Arm gebrochen.

Aus Honey Grove wurde eine Carladung Eier nach Cuba verfrachtet.

Aus Waco reisten 500 Mexikaner nach Michigan, um dort in den Zuckerrübenfeldern zu arbeiten.

In Lavaca County brannte die große Scheune auf der Farm von Conrad Hermann ab.

Aus Monilton wird berichtet, daß Herr Hermann Lingnau im Alter von 48 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Er hinterläßt seine Mutter, 6 Schwestern und vier Brüder. Die Beerdigung fand in Neulinn statt.

Als einseitiger Präsident der Staatsuniversität an Stelle von Dr. Vinson, der das Amt niedergelegt hat, ist der in weiten Kreisen bekannte Schulmann Dr. B. S. Sutton ernannt worden.

Im Juli oder August soll zwischen St. Louis und Mexiko über Texas eine Luftpostlinie eingerichtet werden, mit südlicher Hauptstation in San Antonio, wenn der Plan des Postmeisters Lucas von San Antonio in Washington gutgeheißt wird.

Bei der Schlußfeier in Comfort verabschiedete Herr Wm. Wiedensfeld die Diplome an die Mitglieder der graduierenden Klasse.

Bei Corpus Christi erlitt Charles Wagner beim Umschlagen eines Automobils einen Beinbruch.

Am 1. Juli übernimmt die Bundesregierung das Hospital der "American Legion" in Kerrville.

In Seguin wurden 22 Kriminalfälle wegen mangelhafter Beweise vom Gerichtskalender gestrichen. Sechzehn dieser Fälle waren wegen angeblicher Übertretung des Prohibitionsgesetzes eingetragen worden.

Von Pastor Brunotte in Marion wurde das Töchterchen des Herrn und Frau Walter Stolte getauft; es erhielt die Namen Rubilin Ellen.

In Kendall County wurde Frau Hermann Ruff bei einer Explosion verletzt, die stattfand, als die Frau Schridt verbrannte. Man glaubt, daß sich eine geladene Patrone in dem Schridtbaufen befand. Die Verletzungen der Frau Ruff sollen schmerzhaft, aber nicht unbedingt gefährlich sein.

Am Guadalupe Fluß unterhalb Waring wurde ein altmodisches Barbecue mit Pferderennen, Baseballspiel und Musik veranstaltet, das die Bewohner aus weitem Umkreise zusammenbrachte und als großer Erfolg bezeichnet werden kann. Abends wurde in Bierhales Halle getanzt.

Ein Frauenparade im St. Klara Klan-Kostüm bildete einen Teil des Maifestprogrammes in Brenham. Dreihundert Frauen zu Fuß, zu Pferde und in Automobilen beteiligten sich daran.

Einwanderungsbeamte vermuten, daß die sechs Italiener, die neulich von Mexikanern ermordet, beraubt und in den Rio Grande geworfen wurden nicht die einzigen Fremden sind, die sich in die Vereinigten Staaten herüberschmuggeln lassen wollten und dabei von einem solchen Schicksal ereilt wurden. Ein siebenter Italiener entkam mit drei Kugeln im Leibe; er sah, wie die Banditen die Taschen seiner ermordeten Kameraden leerten und konnte annähernd die Stelle angeben, wo die Leichen ins Wasser geworfen wurden. Die Beamten hatten den Platz bald gefunden. Blutlachen verrieten ihn, und die mit Steinen beschwerten Leichen wurden nicht weit davon im Fluße gefunden.

Auf dem Delfelde bei Prairie Lea wurde Ollie Tiller schwer verletzt; als er an einem Bohrer arbeitete, fiel ein schweres Stück Holz aus einer Höhe von 80 Fuß auf ihn, verletzte ihn an Kopf und Schulter und brach ihm den Armknöchel. Tiller wurde nach Luling in ein Hospital gebracht.

In Luffin ritt ein Neger auf den Seitenswegen auf und ab. Deputy-Sheriff Homer Bell wollte ihn verhaften; der Neger versuchte dem Beamten den Revolver wegzunehmen u. wurde von diesem erschossen.

Bei Dothan an der Texas & Pacific-Bahn rannten zwei Personenzüge gegeneinander. Sechs Personen wurden getötet und zwölf verletzt. Die Verletzten wurden nach dem 7 Meilen entfernten Cisco gebracht.

In Siddings verehelichten sich Herr Arthur Wente von Sand und Fräulein Emma Symm.

Aus Venard wird das Ableben der Gattin des Herrn Otto Zuergens gemeldet. Sie war vor nahezu 43 Jahren in Austin County geboren und ihr Mädchename war Elise Saverlah. Der Gatte und neun Kinder überleben sie.

Sheriff Ed. Bierschwale von Kendall County lehnte es ab, den in San Antonio zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilten Tom Crow im County-

gefängnis in Boerne einzusperrern, weil dieses Gefängnis nicht viel besser als eine Kiste ist und daraus leicht zu entkommen wäre. In Kendall County hat man die Notwendigkeit eines starken Gefängnisses nie dringend empfunden und selten mußte jemand dort überhaupt eingesperrt werden.

Crow wurde zur erwähnten Strafe verurteilt, weil er eine Frau Ora L. Parker ermordet und die Leiche in den San Antonio Fluß geworfen hatte. Ein Prozeß gegen Crow wegen Diebstahles der Schmuckstücke der Frau Parker war nach Kendall County verlegt worden und es war deshalb angeordnet worden, daß der Gefangene dorthin gebracht werde.

Laut Bericht des Staatsgesundheitsamtes haben die Ärzte von Sany County für den Monat April nur zwei Geburten angemeldet.

Aus Cibola wird der "Neu-Braunfels Zeitung" berichtet: Ein schweres Hagelwetter ging vorige Woche wieder hier nieder; der größte Schaden wurde zwischen hier und Marion angerichtet. Auf diesem Strich ist die Baumwolle total zerstört, und Corn und Zuckerrüben haben sehr gelitten. — Der Ball in der Union Halle Sonntag Abend war gut besucht und alle schienen sich sehr gut zu amüsieren. — Samstag Nachmittag verheirateten sich Herr Alfred Stapper, Sohn von Herrn Edward Stapper und Frau, und Fräulein Rosa Bevel, Tochter von Herrn Heinrich Bevel und Frau. Das junge Paar trat eine Hochzeitsreise nach Galveston an. — Sonntag Nachmittag feierte Marion hier gegen Cibola: Ergebnis: Marion 1007, Cibola 1129. — Das von den hiesigen Hochschülern gegebene Theaterstück "Mother Mine" war so gut besucht, daß viele keinen Platz mehr in der Halle fanden. Die jungen Leute spielten ihre Rollen ohne Ausnahme sehr gut und ernteten reichen Beifall. Ganz besonderen Beifall bekam Wagners Lied: "Nennst Du das Land", von Fräulein Vera Wegner gesungen und von ihrer Schwester Fräulein Thusnelde Werner auf dem Piano begleitet. Die beiden Cibolauer Gesangsvereine trugen auch jeder ein Lied vor.

Die Zahl der Opfer des Wirbelsturmes in Mitchell County ist durch den Tod der schwerverletzten Maria Lopez auf 25 gebracht worden.

A. J. Jilker von Austin stellt der Stadt Taylor seinen artesischen Brunnen dort und ein genügend großes Grundstück unentgeltlich für einen öffentlichen Badesplatz zur Verfügung, mit der Bedingung, daß ein aus dem Betrieb sich ergebender etwaiger Ueberfluß dem "Manual Training Department" der Hochschule in Taylor zugute komme.

In der Nähe von Victoria ist Frau Louise Vogt, geb. Seiler, Gattin von Emil F. Vogt, im Alter von 57 Jahren gestorben. Frau Vogt war in Meyersville geboren und hinterläßt ihren Gatten, drei Söhne, drei Töchter, die Mutter Frau Gottlieb Seiler, und sonstige Verwandte.

In Victoria wurde das alte Standrohr der Wasserwerke stückweise entfernt. Die Arbeit kostete \$631 und wurde von einer Firma in Pittsburg, Pennsylvania, befozt.

In San Antonio ist der der fährlässigen Tötung angeklagte M. A. Voedehl frei gesprochen worden. Voedehl rannte vor einiger Zeit einen Mann namens August Gersfers nieder, und dieser starb an seinen Verletzungen. Der Prozeß gegen Voedehl gelangte dreimal zur Verhandlung; das erste Mal wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, aber das Gericht bewilligte wegen irgend eines Fehlers einen neuen Prozeß; das zweite Mal konnte sich

die Jury nicht einigen, und das dritte Mal wurde der Angeklagte freigesprochen.

Beim Fischen im Llano Fluß wurde Herr Alvin Lehne von Ederl von einer Klapperschlange in den Fuß gebissen. Lehne wurde nach einem Krankenhaus gebracht und ein Arzt wurde aus Mason herbeigerufen. Am nächsten Tage war Herr Lehne außer Gefahr.

Vorbereitungen werden getroffen die öffentlichen Schulen in San Antonio das ganze Jahr hindurch im Gang zu halten. Der diesjährige Sommerkurs beginnt am 3. Juni und schließt am 17. August.

Bei einem Hahnenkampf in Sanpaco bei Elmendorf in Bexar County am Sonntag Nachmittag gerieten Elton Hunt von San Antonio und Fred Hunt von Elmendorf mit einem Mexikaner in Streit und wurden von diesem mit einem Messer be- arbeitet. Elton Hunt starb auf dem Wege nach San Antonio und sein Bruder ist schwer verwundet. Elton Hunt war 36 Jahre alt, seit fünf Jahren verheiratet und hinterläßt seine Frau.

In Elgin brannte das zweistöckige neue Wohnhaus des Herausgebers des "Elgin Courier" J. D. Smith am Freitag Abend nieder.

Geschäftsleute haben \$2,500 aufgebracht, um eine gute Landstraße nach dem Delfelde bei Prairie Lea zu bauen.

Die "Rockdale Chamber of Commerce" bemüht sich darum, daß in Rockdale eine Baumwollfabrik gebaut werde.

Cameron County wurde am Samstag Nachmittag von einem Hagelsturm heimgesucht. Ziemlich viel Baumwolle und Obst wurde zerstört. Am schlimmsten soll der Schaden bei LaFeria sein.

Bei Lyford wurde der 47 Jahre alte Apolonio Barra von Blitz erschlagen, als er ein Streichholz am Ofen anzünden wollte. Der Blitzstrahl war anheimelnd am Ofenrohr heruntergekommen.

Bei Studybutte, 85 Meilen südlich von Abilene, wurden die Brüder Winslow und Jack Coffman 19 und 21 Jahre alt, von George B. Wil- labo vor dessen Haus erschossen. Wil- labo begab sich nach Terlingua und erzählte den Vorfällen dem Friedensrichter; er sagte, die beiden Brüder seien nach seinem Hause gekommen und hätten ihn herausgerufen und zu schiessen angefangen; er sei dann ins Haus gegangen und habe sein Gewehr genommen und die Beiden niedergeschossen, als sie sich der Haustür näherten.

Die Militärbehörden von Fort Sam Houston haben den Klapperschlangen den Krieg erklärt und werden in nächster Zeit mit dreierlei Giftgasen gegen diesen Feind vor- rücken. Major George W. Halloran wird Generalfeldmarschall in diesem Kampfe sein. Der Krieg soll im Gebirgsbinterland von San Marcos beginnen. Es wird von den Bewohnern der Gegend erwartet, daß sie die Höhlen und sonstigen Schlupfwinkel der Klapperschlangen ausfindig machen. Es soll dieses Jahr ungewöhnlich viele Klapperschlangen geben.

In Boerne gab der "Boerne Dancing Club" seinen Eröffnungsb- all letzten Samstag auf dem Kron- kosty-Hügel. Zwei Orchester spiel- ten abwechselnd ohne Pausen. Die Halle war mit Wisterien dekoriert, und tausend elektrische Lampen nebst 300 japanischen Laternen erleuchteten den Garten. Der Club gibt alle zwei Wochen einen Ball.

In San Antonio sind Klagen eingetroffen von Mexikanern, die von Agenten nach den Zuckerrüben-

feldern in Michigan gebracht wur- den. Viele Mexikaner sind jetzt dort ohne Arbeit und mittellos. Sie be- klagen sich auch über die Behandlung und Verpflegung unterwegs.

In Lockhart rannte jemand auf einem Zweirad gegen die 70 Jahre alte Frau Annie McNeal. Die Frau fiel hin und brach sich die Hüfte.

An der Guadalupe 38 Meilen von San Antonio zwischen dort und Blanco soll ein J. M. C. A. - Som- merlager für hundert Knaben ein- gerichtet werden.

Der unter einer Anklage wegen fährlässiger Tötung von August Gersfers in San Antonio freigesproch- ene M. A. Voedehl ist wegen angebli- cher Übertretung des Prohibitions- gesetzes verhaftet und unter \$300 Bond gestellt worden.

Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Pratt am Montag wur- den S. B. Holland und J. S. Can- field verletzt. Der Unfall ereignete sich, als das Automobil, in dem sich Holland und Canfield befanden, vor ein anderes zu gelangen suchte, das in derselben Richtung fuhr. Ein vor- überfahrendes Automobil nahm die Verletzten mit nach San Antonio nach einem Hospital. Am Dienstag wurde berichtet, daß sie sich auf der Besserung befinden.

Ein Frauenverein in Jourdan- ton ließ im Courthouse dort eine Ge- denttafel mit den Namen der im Weltkrieg ums Leben gekommenen jungen Männer aus Atascosa County anbringen. Die Tafel soll heute ent- hüllt werden.

Zwischen San Antonio und Boerne kam am Freitag Abend J. A. Lander durch einen Revolverfluß ums Leben. Lander befand sich in einem Automobil mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Sohne und mit dem Landagenten A. B. Rafter und dessen Frau. Das Automobil gehört Rafter. Dieser wurde verhaftet und in San Antonio unter \$5,000 Bond ge- stellt. Rafter behauptet, daß es sich um einen unglücklichen Zufall han- delte.

Bürgermeister William Will- gan von Cuero ist am Freitag nach kurzem Leiden im Alter von 61 Jah- ren gestorben.

In Weimar werden Vorberei- tungen für eine großartige Biere Juli - Feier getroffen.

Wierzehn Meilen nördlich von Noatum in der Nähe von Wied wurde der Neger Clay Price, als er im Fel- de Corn pflanzte, vom Blitz erschla- gen.

In der Gegend von Smithville haben die Pecanbäume gut angelegt.

Aus der Gegend von Elmendorf brachte Santiago Morales am Frei- tag zwei Wagenladungen "Roasting Cars" nach San Antonio.

Die Steuerzahler von Schleicher County haben mit großer Stimmen- mehrheit beschlossen, für \$60,000 Bonds auszugeben für den Bau eines Gerichtsgebäudes.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsheime ausgestellt für S. A. Doebbler und Irma Eliza- beth Huebinger, und für Elmer Dreier und Margaret Densler.

In einem Teil der "Main Street" in Taylor sind 31 neue elek- trische Wagenlampen angebracht wor- den. Jede solche Lampe gibt soviel Licht wie 400 Kerzen.

Cuero bemüht sich um eine Baumwollfabrik. Eine solche Fabrik befindet sich schon dort und soll sich gut rentieren.

In Blanco ist Frau Laura Lindemann im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie hinterläßt einen Sohn und zwei verheiratete Töchter. Ihr Gatte starb vor mehreren Jah- ren.

Nach dreijährigem Kranken ist in Comfort Herr Henry Schuele ge- storben. Er hinterläßt seine Gattin und sechs Söhne: Albert und Otto von Zisterbale, Rudolph und Ernst von Vandera, Bruno von Maxwell und Hilmar von Van Raub.

Der Stadtrat von El Campo hat einen Tractor gekauft, der bei Straßearbeiten verwendet werden soll.

Bei Garretts Bluff wurde der neunjährige Julian Parsons von einem Motor Tractor überfahren, den sein Vater lenkte. Der Knabe lebte noch bis zum nächsten Morgen.

Einbrecher stahlen für \$300 Waren aus dem Store von J. B. Pfeiff in Smithville.

Drei Meilen südlich von Sabi- nal beschlagnahmten Beamte eine Flugmaschine, in der sich zehn Risten Zinnsaps befanden. Man glaubt, daß letzterer aus Mexiko eingeschmuggelt wurde. Der Flieger wurde verhaftet.

In Avery jagte ein Hund von J. S. Soufer ein kleines Tier unter einen Baumstumpf in der Nähe von Soufers Wohnhaus. Soufer wollte ausfinden was der Hund gejagt hatte, grub nach und fand eine Porzel- lanschüssel, in der sich 30 Zwanzig- dollar-Goldstücke befanden. Das gold war, er einer Reihe von Jah- ren dort vergraben gewesen sein.

Am Freitag Nachmittag hat es in der Gegend von Marfa geregelt; die Schlossen fielen manchmal so dicht, daß es wie ein Schneesturm aus- sah; sie waren jedoch so klein, daß sie wenig oder gar keinen Schaden anrichteten. Ein schwerer Regen, der während desselben Gewitters fiel, war sehr nützlich für die Weide.

In der Gegend von Sonora hat der Hagel ungefähr 300 Schafe und Ziegen getötet.

"Leafes" in der Nähe der Del- brücken bei Luling und Prairie Lea sollen \$1,000 bis \$1,500 der Acker bringen.

## Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr, Morgen- gottesdienst 10 Uhr; Abendgottes- dienst 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chort jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Am Sonntag, den 3. Juni wird in der Evangelischen Luther - Mel- andon Kirche in Marion, Texas morgens Gottesdienst stattfinden und Sonntagsschule von 9 Uhr an. Herr Pastor F. Wiedner wird predigen und die Gemeinde wird dann die Wahl eines Pastors in einer Ge- meindeversammlung vornehmen. Alle Mitglieder der Gemeinde und Fremde derselben sind herzlich zum Gottes- dienst und zur Versammlung ein- geladen. Bitte, zeigt Euer Interesse an der Gemeinde.

Pastor Knifer wird am Sonntag in Cibola und nachmittags in Converse antieren.

Methodistenkirche. Die Ferien sind da und damit mehr Zeit, um zur Sonntagsschule und Kirche zu gehen. Wir haben eine u. - to - date Sonntagsschule und fönnen Kindern wie Erwachsenen wertvolle religiöse Anleitung geben. Regelmäßiger Gottesdienst zu üblich- en Stunden. Siehe Methodist Visi- tor. — Unser Gedenttags - Sonn- tagsprogramm war wie folgt: 1. Gesang 2. Gebet 3. Bibel 4. Be- deutung des "Memorial Day" — Frau Wheat, 5. Acrostic Verse — Vera Eitel, 6. Trio, Piano Mandolin und Cello — Fräulein Tuttle, Dar- win Tuttle und Frau Vading, 7. Our Heroes — Frances Boigt, 8. Quartett — Hoesling Schmelzer.

In Blanco ist Frau Laura Lindemann im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie hinterläßt einen Sohn und zwei verheiratete Töchter. Ihr Gatte starb vor mehreren Jah- ren.

Die Ferien sind da und damit mehr Zeit, um zur Sonntagsschule und Kirche zu gehen. Wir haben eine u. - to - date Sonntagsschule und fönnen Kindern wie Erwachsenen wertvolle religiöse Anleitung geben. Regelmäßiger Gottesdienst zu üblich- en Stunden. Siehe Methodist Visi- tor. — Unser Gedenttags - Sonn- tagsprogramm war wie folgt: 1. Gesang 2. Gebet 3. Bibel 4. Be- deutung des "Memorial Day" — Frau Wheat, 5. Acrostic Verse — Vera Eitel, 6. Trio, Piano Mandolin und Cello — Fräulein Tuttle, Dar- win Tuttle und Frau Vading, 7. Our Heroes — Frances Boigt, 8. Quartett — Hoesling Schmelzer.

In Blanco ist Frau Laura Lindemann im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie hinterläßt einen Sohn und zwei verheiratete Töchter. Ihr Gatte starb vor mehreren Jah- ren.

Die Ferien sind da und damit mehr Zeit, um zur Sonntagsschule und Kirche zu gehen. Wir haben eine u. - to - date Sonntagsschule und fönnen Kindern wie Erwachsenen wertvolle religiöse Anleitung geben. Regelmäßiger Gottesdienst zu üblich- en Stunden. Siehe Methodist Visi- tor. — Unser Gedenttags - Sonn- tagsprogramm war wie folgt: 1. Gesang 2. Gebet 3. Bibel 4. Be- deutung des "Memorial Day" — Frau Wheat, 5. Acrostic Verse — Vera Eitel, 6. Trio, Piano Mandolin und Cello — Fräulein Tuttle, Dar- win Tuttle und Frau Vading, 7. Our Heroes — Frances Boigt, 8. Quartett — Hoesling Schmelzer.

In Blanco ist Frau Laura Lindemann im Alter von 80 Jahren gestorben. Sie hinterläßt einen Sohn und zwei verheiratete Töchter. Ihr Gatte starb vor mehreren Jah- ren.

G. C. Wheat, Pastor.

## Cexanisches.

\* Aus der Gegend von Alvin werden dieses Jahr Gardenia-Knospen (Cape Jessamines) im Werte von \$40,000 bis \$50,000 verhandelt.

\* Eine ziemlich große Kletter-Schlange zeigte sich am Montag Nachmittag in San Antonio vor einem Wohnhause in der Lamar-Strasse. Die Polizei wurde benachrichtigt und ein Polizist kaufte auf dem Motorcycle hin. Die Schlange kroch in ein Loch und kam nicht wieder heraus, obschon der Polizist Wasser hineingoss.

\* In Temple fanden Beamte ein Quart „Mondschein“ in einem Automobil. Die beiden jungen Männer im Automobil gaben an, daß sie den Schnaps auf einer Farm acht Meilen westlich von der Stadt erhalten hatten. John Schiller wurde verhaftet.

\* In Corpus Christi wurde der 26 Jahre alte Willie La Rue aus Hidalgo County zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er gab zu, daß er der Vater des Kindes eines nicht ganz elf Jahre alten Weisenmädchens war, das seine Eltern in Mercedes ins Haus genommen hatten. Wegen der großen Erbitterung die gegen La Rue in Hidalgo County herrschte, war der Prozeß nach Nueces County verlegt worden.

\* Bundes- und Stadtbeamte erbeuteten Montag Nacht in San Antonio zwei Destillierapparate, 91 Gallonen Whiskey, 1,050 Gallonen Maische und eine Quantität „Mondschein“. Sechs Personen wurden verhaftet. Einer der beiden Destillierapparate war im Betrieb.

\* Bei Alice hat der „Cut Worm“ auf schwarzem Boden viel Baumwolle abgetrieben; im Sandland steht sie besser.

\* Im Distriktsgericht zu La Grange wurde der Prozeß gegen W. N. King bis zum Herbsttermin verschoben. King ist wegen der Ermordung Otto Seger's angeklagt und der Prozeß wurde von Waller County nach Fayette County verlegt.

\* In Espan wurde die Leiche des früheren Gouverneurs von Arkansas Thomas Drew ausgegraben, um nach Pocahontas in Arkansas gebracht zu werden, wo sie am 30. Mai wieder beerdigt wurde. Vor der Deffnung des Grabes hielt Kongressmann Grijaham eine Lobrede auf den Verstorbenen.

\* In Yoakum wurde ein zweiter Prozeß der „American Legion“ organisiert, dem der Name „Lawrence Barre Post“ gegeben wurde. J. A. Kelly ist Post Commander; Charles Kaiser, H. J. Chaloufka, E. C. Straus, Kopf, W. C. Ehlers, Ed. Schandera und Dave Donohue sind die übrigen Beamten.

\* In San Antonio ist Herr Adam Siebel im Alter von 53 Jahren gestorben.

\* Mit 58 gegen 43 Stimmen wurde im Repräsentantenhaus der Vor-

schlag niedergestimmt, jedes Ehepaar ein Ehepaar mit \$2.50 und jeden Heiratschein mit 50 Cents zu besteuern.

\* Während eines Gewitters in der Gegend von Yorktown wurde auf dem Wohnplatze der Frau Sophie Voltd das Windmühlrad heruntergeweht; die mehr als einen Zoll dicke Röhre war glatt abgebrochen.

\* In Nordheim graduierten die folgenden Schüler und Schülerinnen: Helen Blanton, Evelyn Emanuel, George Kreude, Golden Fiehl, Edwin Dezember, Erwin Osterloh, Caroline Peters und Martha Schlueter.

\* In Friedrichsburg wurden Herr Oscar Stein und Fräulein Josephine Burg von Pfarrer Gerlach getraut. Trauzeugen waren Fräulein Lydia Metzger und Herr Felix Burg.

\* Aus Alto wird berichtet, daß dem Reisenden J. C. Sarkin durch eine Operation ein 20 Zoll langer Wurm aus dem linken Fuß entfernt wurde. Sarkin litt in letzter Zeit sehr an was man für Gicht oder Rheumatismus hielt. Durch eine Untersuchung des arg geschwollenen Fußes mittels Röntgenstrahlen wurde der Wurm entdeckt. Sarkin war in den letzten Jahren viel in Afrika und glaubt, daß die Larve des Wurmes dort in den Fuß gelangte.

\* Auf der Farm von Wm. Matzenhoff bei Sutto schlug der Blitz in eine große Scheune ein, die vollständig niederbrannte.

\* Bei Terrell erkrankte der 26 Jahre alte H. E. Kreiling im Country Club-See. Als Kreiling und Tom Katherer am Ufer fischten, trieb der Wind das Boot der Beiden in den See hinaus. Kreiling wollte hinausschwimmen, um das Boot zu holen und erkrankte ungefähr 80 Yards vom Ufer.

\* In der Gegend von Yorktown sollen Ausschichten auf eine gute Pecanenernte vorhanden sein.

\* In Nolan County gibt der Weizen eine gute Ernte.

\* Die Staatseinkommensteuer-Vorlage wurde im Repräsentantenhaus der Legislatur mit 64 gegen 50 Stimmen „für unbestimmte Zeit zurückgelegt“ — was unter den bestehenden Verhältnissen bedeutet, daß die Vorlage nicht wieder zur Beratung gelangen wird.

\* Aus Yoakum wird berichtet, daß J. A. Barren und Frau innerhalb sechs Wochen drei junge Töchter verloren haben; eine war 7, eine 5 und die dritte 3 Jahre alt.

\* Auf seiner Ranch 30 Meilen nördlich von Dalhart wurde der 72 Jahre alte B. S. Cayle von einem Pferd drei Meilen weit geschleppt; er kam nicht wieder zum Bewußtsein. Die Meider waren ihm vom Leibe gerissen und er war schrecklich zugerichtet. Das Pferd war schon geworden, als es von Cayle geführt wurde, und das Seil hatte sich dießen ums Bein geschlungen. Cayle hinterläßt seine Frau und mehrere Kinder.

\* In Yoakum trank Frau Joseph Lauer Wasser aus einem Eimer, in dem ihre kleine Tochter acht antiseptische Täfelchen geworfen hatte. Ein Arzt wurde gerufen und die Frau, die sich in großer Lebensgefahr befand, wurde gerettet.

\* Eine Stinkfäule tötete in zwei Nächten 70 junge Säbner des bei Yorktown wohnenden Herrn Paul Jaeger. Am nächsten Tage tötete Herr Jaeger das Tier, als es einen Säbn verfolgte.

\* In Weimar wurde das neue Wohnhaus des Pastors Piepenbrof eingeweiht. Unter den Besuchern befand sich Pastor C. Knifer von Cibola, der die Gemeinde dort vor etwa 20 Jahren gründete.

\* **Stafft neues Blut.** „Form's All-venträuter gibt nicht nur allein Erleichterung bei Krankheiten“, schreibt Herr C. L. Strom von Albert Lea, Minn., „sondern es scheint auch neues Blut zu schaffen. Ich bin 78 Jahre alt, aber infolge des Gebrauchs dieses Präparats fühle ich mich wie ein junger Mann.“ Diese alte Kräutermedizin ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Leute vorgeschrittenen Alters; es stärkt und reguliert die Tätigkeit der körperlichen Organe. Keine Apothekermedizin; man schreibt an Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

## Allerlei aus Deutschland.

— Aus Berlin wurde am Samstag berichtet: Wie heute aus Mitteilungen von Politikern bekannt wurde, werden in Deutschlands neuem Reparationsvertrag bestimmte jährliche Zahlungen anstatt einer Pauschalsumme angeführt werden. Der deutsche Industriellenverband ist angeblich mit der Ausarbeitung eines Planes beschäftigt, der die Regierung in die Lage versetzt, ein Angebot unter Zugrundelegung positiver konkreter Garantien zu stellen, für welche die deutschen Industrie-, Finanz- und Handelsinteressen, sowie die politischen Parteien und die Arbeiterorganisationen Sicherheit stellen werden. Obgleich die Einzelheiten des neuen Vorschlages von amtlichen Kreisen nicht enthüllt und mit Außenstehenden vorläufig nicht einmal besprochen werden, scheint es, daß der mächtige Industriellenverband den Reichskanzler und den Außenminister überzeugt haben, daß es nutzlos sei, weiterhin auf eine internationale Anleihe als Basis der Wiedergutmachung zu spekulieren. Der Verband der Industriellen schlägt dem Vernehmen nach vor, ein System von fälschlichen Goldzahlungen anzubieten, das im Zusammenhang mit einem Programm der Produktionssteigerung durch die Mitwirkung der Arbeiterorganisationen garantiert werden könnte. Das nötige Geld soll durch eine Art Pfandhypothek auf allen produktiven Unternehmen der Nation, wie Bergwerken, Fabriken, Banken, der Fischerei, der Landwirtschaft u. a. m. aufgebracht werden. Reichskanzler Cuno und die Mitglieder seines Kabinetts werden sich während der Pfingstfeiertage mit der Prüfung der Grundlagen des Planes beschäftigen, aber es wird nicht erwartet, daß der Vorschlag vor Ende nächster Woche fertiggestellt sein wird.

— Die sächsische Textilindustrie hat einen Boykott australischer Wolle beschlossen, weil die deutsche Einfuhr nach Australien durch Ausrückung des höchsten Einfuhrzolles benachteiligt wird. Nach Bericht der Berliner „Allgemeinen Zeitung“ werden die nötigen Vollordere fünfzigtausend aus Argentinien und Südafrika bezogen werden, welche Länder die deutsche Einfuhr auf gleichem Fuß mit der aus anderen Ländern behandelt. Von sachkundiger Seite jedoch erfährt das Blatt, daß der Boykott schwierig durchzuführen ist, weil Australien bislang ungefähr 60 bis 65 Prozent der Bedürfnisse der deutschen Woll-Industrie geliefert hat. Sollte dennoch der Boykott in Kraft treten, so würden deutsche Textilfabrikanten gezwungen sein, Lieferungen aus Australien indirekt in Form von teilweise verfertigten Erzeugnissen, wie Kammmolle, zu beziehen.

— Aus Semau in der bayerischen Oberpfalz bringen die Zeitungen die Nachricht, daß die dortige Familie Hof einen vom 20. März 1923 aus Longanozie, Leavenworth Co., Kansas, datierten Brief erhielt von ihrem Verwandten dem Missionär Anton Hof, der vor 14 Jahren nach Amerika ausgewandert und als verschollen galt, da er seit dem Jahre 1909 kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben hatte. In dem erwähnten Briefe schreibt er, daß er am 17. März aus Rom in Maska zurückgekommen sei, wo er unter den Indianern als Missionär tätig gewesen war. In allen Jahren war er von der Welt sozusagen abgeschnitten, so daß er nicht einmal von dem ganz Europa verwühlenden Weltkriege eine Ahnung hatte!

— Frau Gastwirt Bracht aus Oberorke wurde in Frankenberg, als sie an der Eberstraße aus dem Wagen steigen wollte, von einem vorbeifahrenden Auto erfasst und eine Strecke weit mitgeschleift. Die Frau erlitt schwere Verletzungen, denen sie kurz darauf erlag.

— Am 19. April verunglückte ein Arbeiter des Eisenwerkes in Altenbeden auf eigentümliche Weise. Er war beauftragt, mit einem Fuhrmann in Nimmgahausen Heu zu holen und hatte sich bei der Heimfahrt auf den beladenen Wagen gesetzt, wo er eingeschlafen war. Kurz vor Altenbeden rutschte er schlafend von seinem weichen Lager ab, fürste

auf den Kopf und brach das Genick. Wenige Zeit nach dem verhängnisvollen Sturz starb der Mann.

— Aus Berlin wird berichtet: Ein bedenklicher Weinstapel droht in den unbefestigten Teilen Deutschlands, da der passive Widerstand im Ruhrgebiet in Verbindung mit den von den Franzosen und Belgiern verlangten Zöllen die Ausfuhr aus dem Rheinland und anderen benachbarten Weinregionen stark hindert. Die Weinproduzenten in dem besetzten Gebiet, wie auch die Detailhändler weigern sich, die von den Besatzungsbehörden verlangte Ausfuhrsteuer von 10 Prozent zu bezahlen; die Regierung hat ihnen dies verboten und die Franzosen haben die Weinvorräte im Rheinland und in der Pfalz unter Kontrolle.

— Aus Düsseldorf wird berichtet: Das französische Revisionsgericht bestätigte die Urteile, die ein französisches Kriegsgericht kürzlich über Krupp von Bohlen und die Direktoren der Kruppwerke ausgesprochen hat. Die verurteilten Männer werden nach Gefängnissen in Frankreich gebracht werden. Ihre Anwälte haben Berufung an das Kassationsgericht angemeldet.

Das Revisionsgericht gewährte Annullen, einem der Arbeiterräte der Kruppwerke, der zugleich mit den Direktoren prozessiert und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, einen neuen Prozeß. Die Anwälte der Kruppbeamten hatten gegen das Urteil Einwand erhoben hauptsächlich auf den Grund hin, daß das Kriegsgericht in Werden nicht zuständig gewesen sei, weil die Befestigung des Ruhrgebietes ein Verstoß gegen den Vertrag von Versailles sei.

Das über Albert Slogeter, einen ehemaligen preussischen Offizier verhängte Todesurteil wurde vom Revisionsgerichte aufrechterhalten. Slogeter war der Spionage und Sabotage angeklagt gewesen. Auch sein Anwalt will versuchen, den Fall vor das Kassationsgericht zu bringen.

Dr. Krupp von Bohlen - Hulbach und die Direktoren Hartwig und Deterle waren am 8. Mai von einem französischen Kriegsgerichte in Werden zu 15 Jahren, Direktor Bruhn zu 10 Jahren, die Direktoren Bauw und Schaeffe rund die Werftführer Schraepfer und Cuntz zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Allen wurde außerdem eine Geldstrafe von 100,000,000 Mark auferlegt. Superintendent Groß erhielt 10 Jahre Gefängnis. Die Anklage war, daß die Genannten die Arbeiter der Kruppwerke zum aktiven Widerstand gegen die französischen Truppen veranlaßt haben.

— Französische Arbeiter schossen in Mannheim in einen Menschenhaußen hinein und verwundeten mehrere Deutsche, zwei davon schwer. Die Franzosen geben als Entschuldigung für den Vorfalle an, daß sie sich bedroht gefühlt hätten.

— Den streikenden deutschen Arbeitern im Ruhrgebiet ist von den französischen Militärbehörden das Ultimatum gestellt worden, daß sie und ihre Familien aus dem Ruhrgebiet vertrieben werden würden, wenn sie nicht innerhalb 48 Stunden zur Arbeit zurückkehrten.

— Aus Essen wird berichtet, daß Dr. Klinkhardt, der viele von den Franzosen verhaftete Deutsche verurteilt hat, zu drei Monaten Gefängnis und zur Zahlung von einer Million Mark verurteilt worden ist, weil er sich über die sächigen Uniformen der französischen Militärgerichtsbeamten lustig gemacht haben soll.

— In einer Meldung aus Danzig an die Berliner Vossische Zeitung heißt es, der Danziger Senat habe eine Erklärung veröffentlicht, daß, nach seiner Überzeugung, die polnische Regierung nicht die Absicht habe, Danzig zu besetzen, trotz aller gegenteiligen Gerüchte, die im Umlauf seien. Der Senat ist von autoritativer Seite informiert worden, daß alle diese Meldungen und Gerüchte absolut grundlos seien.

## Schwierig.

„Nur mal, was ich heute zu Mittag gegessen habe, es fängt mit R an.“  
„Rindfleisch?“  
„Nein!“  
„Mühen?“  
„A, kein Gedanke!“  
„Ja, dann weiß ich nicht.“  
„Und es ist doch so einfach, ich hab Erbsen!“

## Neue Bekanntmachung



**Emma Lee Felder**  
Heilerin durch Gottes Allmacht

ist bis 1. Juni in Neu-Braunfels jede Woche von Mittwoch 10 Uhr bis Samstag Abend.

Vom 1. Juni an ist sie nur Donnerstags jede Woche von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in Neu-Braunfels, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

## Zeugnis.

Ungefähr den 16. Januar 1921 war ich schlimm krank mit Milchbeinen und Lungenentzündung. Als ungefähr keine Hoffnung mehr da war, schickte mein Mann für Frau Emma Lee Felder. Sie hat ihre Hände auf mich gelegt und Gott gebeten, in Jesus Namen mich zu erlösen. Gott hat sie erhört und in zwei Wochen war ich ganz gesund, und ich danke meinem lieben Gott und Frau Felder für die Heilung.

Frau Gus. Rarger,  
921 Jones Avenue,  
San Antonio, Texas.

## Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts.

Bitte nachzufragen bei  
Repräsentiert J. L. Arlitt,  
Bond and Warrant Dealer,  
Austin, Texas.

**Adolf Stein**

Neu-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident.  
H. G. Henne, Vice-Präsident.  
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.  
Hanno Faust, Hilfskassierer.  
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.  
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

## THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

### Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust,  
Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne,  
John Marbach, Otto Reinartz.

Für Stallung, Wohnhaus oder  
Anbau immer noch billiges  
Bauholz

zu haben bei

**Pfeuffer Lumber Co.**

The Brown Rawhide Whip Co.

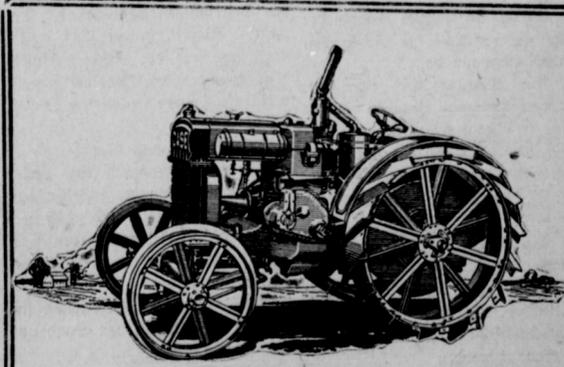
On the Double Square in our Dealings  
and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Flügelschürze, leberne Zugstränge, Collar Pads, Jagketten, Game Straps, Reitfäßen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere  
Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir werden Ihre Kundtschaft schätzen.



Ich habe die Agentur für die

**J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY**  
Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen  
Auch Road Graders

**WESLEY ROSENBERG**

Braden

Texas

**Lokales.**

Die neue Cementbrücke über den Comal ist ein stattliches Bauwerk und eine große Hilde jenes Stadtteiles, der sich in den letzten paar Jahren wundervoll entwickelt hat. An den Anfahrlinien wird fleißig gearbeitet und bald wird die Brücke dem Verkehr übergeben werden. Auf dieser Seite steht das große Office-Gebäude der Dittlinger'schen Industrien der Bollenburg, auf der andern bieten neugebaute moderne Wohnhäuser einen hübschen Anblick dar. Eine richtige Polmen-Allee führt nach dem Comal Sanitarium.

Bei der in St. Louis stattgefundenen Schularde Lodge bewilligte Präsident W. S. Hoeke die Besucher. Großsekreter Paul F. Hertling von San Antonio und Groß-Vize-Präsident Julian Stapper von El Paso waren zugegen und hielten ebenfalls sehr beifällig aufgenommene Ansprachen.

Herr John Doehne kann am 13. Juni seinen 89. Geburtstag feiern und macht bei alledem noch den Eindruck eines rüstigen Sechzigers. Nur der Bart ist nicht mehr so lang wie früher. Als Ursache gibt unser alter Freund an, daß dem Bart in diesen „trodenen“ Zeiten die richtige Nahrung fehlt.

Unsere Fairgesellschaft trifft fleißig Vorbereitungen für die große Comal County Fair am 14., 15. und 16. September.

Vor einigen Jahren mußte Herr Julius Mehlis ein ziemlich wertloses Stück Land in der Nähe von Luling für eine unbezahlte Schuld übernehmen. Am Mittwoch Morgen vorige Woche wurde auf einem angrenzenden Stück Land Del gefunden und Herrn Mehlis' Besitzum dort ist infolgedessen sehr wertvoll geworden. Der betreffende Ölbrunnen soll täglich 1000 bis 3000 Faß Del liefern.

Am 17. Mai hat das Direktorium der „Planters & Merchants Mills“ beim „Board of Water Engineers“ des Staates Texas ein Gesuch eingereicht um Bewilligung des Rechtes, das Wasser des Guadalupe-Flusses zum Betrieb der nun bald vollendeten großen Gingham-Fabrik der genannten Gesellschaft zu verwenden. Als Tag für ein Verhör in Austin ist von der genannten Behörde der 25. Juni 10 Uhr vormittags festgesetzt. Dem Gesuch sind die folgenden Angaben entnommen:

Der Damm ist 304,15 Fuß lang, oben 4 Fuß und unten 8 bis 14 Fuß breit. Der aufgestaute See ist 6,200 Fuß länger, als ursprünglich angegeben wurde, und durchschnittlich 6,16 Fuß tief. Der See erstreckt sich 2,000

Fuß weiter den Guadalupe-Fluß und 4,200 Fuß weiter den Comal hinaus, als in der ursprüngliche Schätzung angegeben war.

**Inland.**

Seit Uebernahme des Straßenbahnsystems durch die Stadt Detroit ist ein Jahr vergangen. Trotz der Tatsache, daß der Fahrpreis bloß 5 Cents beträgt, hat sich das Unternehmen wie kein zweites rentiert. \$1,200,000 wurden auf den Kaufpreis abbezahlt, alle laufenden Ausgaben gedeckt, \$4,000,000 in einen Notstands-fonds einbezahlt und dann vor immer noch ein Reingewinn von \$1,000,000 zu verzeichnen. Der Reingewinn wurde allerdings nicht in die Bank getragen, vielmehr zu weiteren Verbesserungen des Straßenbahnsystems verwendet. Die Zahlen sind dem ersten Jahresbericht entnommen.

Fluten infolge eines Vulkanebruchs überschwemmten Hot Springs in Arkansas. Nach der Ueberflutung entstanden Brände. Die Trümmer wurden nach Leiden durchschüttet; ein Dutzend Personen wurden als vermisst gemeldet. Der Sachschaden wird auf \$2,000,000 geschätzt. Central Avenue, die Hauptstraße, ist ein Trümmerhaufen. Das Marquette Hotel, ein fünfstöckiges Gebäude, ist vollständig abgebrannt, ebenso vier kleinere Gebäude in demselben Block. Das Hotel hatte einen Wert von \$250,000. Der Vulkanebruch, der die Fluten in die Stadt sandte, ereignete sich in den Bergen nördlich von Hot Springs. In zehn Minuten war der kleine Fluß, der durch die Stadt fließt, bis zur Uerhöhe angeschwollen. Dann begann die Ueberflutung.

Am 8 Uhr raste ein Wasserstrom von drei Fuß Tiefe die Central Avenue hinab hinab, während der Regen hernieder strömte. Die Keller füllten sich mit Wasser, und bald drang dies auch in die Läden ein, deren Vordermauern dem Andrang der Wassermenge nicht widerstehen konnten. Automobile wurden fortgeschwemmt. Die Menschen suchten Zuflucht in den oberen Stockwerken der Häuser, und viele flohen nach den Hügeln, die die Stadt umgeben. In dem niedrig gelegenen Stadtteil wurde eine Anzahl von Regenhäusern zerstört. Die Stadt war ohne Beleuchtung, als das Marquette Hotel in Brand geriet. Man glaubt, daß ein Blitz das Gebäude entzündete.

In einem Schreiben an einen New Yorker erklärt Präsident Harding, das Land könne nicht halb nass und halb trocken sein, und es sei die Pflicht aller Staaten, die Bundesregierung in der Durchführung der

Prohibition zu unterstützen. Die Staaten seien besser dazu ausgerüstet, als die Bundesregierung.

Aus Washington wird berichtet: Im Weißen Hause wurde bekanntgemacht, daß Präsident Harding den Regier Walter C. Cohen zum Zollkomptroller für den Distrikt New Orleans ernannt habe. Cohen ist ein unter seinen Kollegen einflussreicher republikanischer Politiker. Die Ernennung ist eine Interims-ernennung bis zum Wiedereintritt des Kongresses. Präsident Harding hatte Cohen zweimal ernannt, während der Senat in Sitzung war, aber der Senat hatte beide Male die Ernennung verworfen. Im Weißen Hause wurde erklärt, daß der Präsident nicht ungehörig gehandelt habe, trotzdem dafür gehalten worden ist, daß ein Person, deren Ernennung zu einem Amte vom Senate zurückgewiesen worden ist, in der Kongresspause nicht ernannt werden kann.

Das „California Journal“ schreibt: „Daß die Mitglieder des Ordens der Hermannsöhne im Staate Californien mit verschiedenen Maßnahmen und Gespögenheiten der National-Großloge ihrer Organisation keineswegs einverstanden sind und es infolgedessen für das beste halten, sich in corpore von ebendieser National-Großloge loszusagen, war der einstimmige Beschluß, der am Montag Nachmittag anlässlich ihrer 44. Jahresitzung von der Großloge des Ordens der Hermannsöhne in Californien gefaßt wurde. Eine längere und lebhaftere Diskussion ging der Abstimmung über diesen Gegenstand voraus. Die Herren B. Lueders und S. Eggeling, welche der Zusammenkunft der National-Großloge in St. Paul beigewohnt hatten, berichteten des längeren über das bei dieser Gelegenheit Gehörte und Geschaute. Die von der National-Großloge geplante Erhebung einer Kopfsteuer von 15 Cents war einer der beanstandeten Punkte. Andere Handlungen der National-Großloge kamen ebenfalls zur Sprache und wurden als ungesellich bezeichnet. Sodann wurde der auf absolute Los-trennung lautende Antrag einstimmig angenommen und das Exekutiv-Komitee beauftragt, Schritte zu unternehmen, um, wenn möglich, eine Reorganisation der National-Großloge herbeizuführen.“

Am Samstag war ein Dollar in New York mehr als 50,000 Mark wert. Die Mark erreichte damit ihren niedrigsten Stand.

In südwestlichen Teile von Missouri rechnet man darauf, 1,200 - 1,400 Carladungen Erdbeeren verschicken zu können. Arkansas verschickte letztes Jahr 2,064 Carladungen und rechnet dieses Jahr auf 1,400 bis 1,600 Carladungen.

Das „California Journal“ in San Francisco meldet: Im großen Canyon des Colorado-Flusses hat Samuel Hubbard von Oakland, auf einer Forschungsreise sehr wichtige Funde gemacht. In einer Höhle fand er zwei versteinerte Leichen von Männern von elf Fuß Größe. Die Wände der Höhle sind mit Bildern von vorhistorischen Tieren geschmückt, der Boden zeigt viele Fußspuren von Menschen und Tieren, erstere 19 und 20 Zoll lang. Die Höhle befindet sich viele Meilen von der nächsten menschlichen Wohnung entfernt.

Von Einwanderungs-Beamten in Süd-Californien wird gesagt, daß die Einschmuggelung von Leuten aus Ländern, deren Quoten von Einwanderern schon voll sind, über die mexikanische Grenze in großem Maßstabe betrieben wird. In europäischen Hafenstädten werden Villeten nach Manzanillo und Mazatlan in Menge verkauft und den Käufern wird bedeutet, daß es leicht ist, von dort nach den Vereinigten Staaten zu gelangen. In Texas, New Mexico und Arizona sind die Grenzwachter sehr scharf im Dienst und der Schmuggel wendet sich jetzt fast ausschließlich nach Californien.

In Indianapolis nahm das Nationale Exekutiv-Komitee der „American Legion“ einen Beschluß an, worin Mißbilligung von Vereinigungen oder Gruppen ausgedrückt wird, die einen Kameraden seines Glaubens wegen zurückgehen würden. Der Beschluß wurde nach einstündiger

Debatte in geheimer Sitzung angenommen und soll gegen den Senat Klage gerichtet sein.

Die aus dem Kriege entstandenen Ansprüche der Vereinigten Staaten gegen Deutschland betragen, wie sie der amerikanisch-deutschen Anspruchs-Kommission vorgelegt worden sind, \$1,479,064,312.92. Die Bundesregierung ist der größte Anspruchs-erheber. Sie verlangt \$366,113,000, während der kleinste der 12,416 Ansprüche nur \$1.00 ist.

Die Ansprüche, die aus der Versenkung des Dampfers Lusitania erwachsen sind, belaufen sich auf \$22,606,000. Sie stehen an der Spitze der Liste und mögen von der Kommission zuerst erledigt werden. Deutschland hat bereits seine Gastarbeit zugesichert, aber nicht in welchem Betrage.

Auf welche große Summe sich die amerikanischen Ansprüche belaufen, wurde am 20. Mai zum ersten Male durch einen Bericht des Agenten der Ver. Staaten bei der Kommission, Robert G. Morris, bekannt. Die Kommission, die aus Edwin B. Parker, für die Ver. Staaten, und Dr. Wilhelm Kesselbach für Deutschland besteht, arbeitet schon seit einiger Zeit an der Feststellung der Beträge, die Deutschland zahlen muß. Der frühere Bundesoberrichter Day hat die Stelle des Unparteiischen- oder Schiedsrichters inne.

Wenn die Kommission ihre Arbeit beenden kann, läßt sich noch nicht sagen, aber es ist zu erwarten, daß die von Morris zusammengestellte listifizierte Liste dazu helfen wird, daß die Arbeit vereinfacht wird, da eine einzige Entscheidung für viele Fälle derselben Klasse genügen wird.

**Ausland.**

Auf der Fahrt von Paris nach London geriet zwischen Amiens und Beauvais ein Luftschiff in Brand. Ob es abgestürzt ist oder ob der Leiter einen eiligen Abstieg gemacht hat, ist nicht bekannt. Das Fahrzeug wurde durch die Explosion des Gasolin-Behälters zerstört und die sechs Insassen wurden getötet. Unter ihnen befand sich Gustav Schwab, ein Geschäftsmann aus New York.

Der Stadtrat von Reichenberg in Böhmen erhielt von der Reichenberger Polizeidirektion eine Zuschrift, in der es heißt: „In den städtischen Parkanlagen beim Volksgarten steht noch immer das Denkmal Kaiser Josefs des Zweiten. Auf Grund des Paragraphen 25 des Schutzgesetzes vom 9. März d. J. wird der Stadtrat aufgefordert, die Abtragung des Denkmals innerhalb 14 Tagen nach Zustellung dieses Bescheides aus den genannten Parkanlagen, welche Eigentum der Stadt Reichenberg und dem Publikum allgemein zugänglich sind, vorzunehmen. Gegen diesen Bescheid steht die Berufung an die politische Landesverwaltung frei.“

Das Reichenberger Josefsdenkmal, nach dem Entwurfe des Bildhauers A. Brennek in Erz gegossen, wurde am 3. September 1882 in feierlicher Weise enthüllt. Die Stelle, wo es

**Das Leben eines Invaliden**

ist hart und wird sehr monoton.



Jedermann will gerne gute Gesundheit und körperliche wie geistige Kraft. Einem manchen Invaliden ist geholfen worden durch

Chiropractic-Adjustement. Wenn Sie nicht völlig gesund sind, so lade ich Sie freundlich ein, die Verdienste von Chiropractic persönlich zu unteruchen, und mir Gelegenheit zu geben, Ihnen das Prinzip von Chiropractic zu erklären. Dieses wird Ihnen nichts kosten und bringt Sie unter keine Verpflichtung.

**Frau P. H. Henrich**  
Doktorin der Chiropractic.  
Graduierte der Palmer Schule  
736 Mill Straße. Phone 143.

durch 40 Jahre stand, wird fernerhin ein Pfahl mit einer Tafel zieren, die folgende Inschrift trägt: „Hier stand dereinst ein Denkmal Kaiser Josefs des Zweiten, des Bauernbefreiers.“

**Schwäbisch.**

„Was Sie sagen, Frau Fieberacker, Sie sind einmal in Egypten gewesen?“

„Ja, vor zehn Jahren, wie mein Mann das große Löse gewonnen hat.“

„Und was hat Ihnen dort den größten Eindruck gemacht?“

„Ach, am besten hat mir das Zibinzele gefallen, und die Katarakte, und das Temple von Karnak, und die Pyramide, und unter alle Pyramide am meichste das Cheopske.“

**Komplizierte Geheimnisse.**

Sie: „Sie erzählte mir, daß du ihr das Geheimnis verraten hast, das

du ihr nicht erzählen solltest.“

Er: „Unerbört. Ich sagte ihr, sie sollte es dir nicht sagen, daß ich es ihr gesagt habe.“

Sie: „Ich versprach ihr, ich würde es dir nicht sagen, daß sie es mir gesagt hat. Ach, bitte, sage ihr nicht, daß ich es dir doch gesagt habe.“

**Schuster - Schüttelreim.**

Zwei Stiefel brachte mir ein Mann: „Macht mir hier neue Stappen ran!“ Ich seh den Mann genau mir an — Ob er denn auch berappen kann?

**Reg mit dem Jucken!**

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Nischen, zerbrüchene Hände, Ringwürm, zerbrüchene alte Lippen, Ausschlag an Kindern, Pflücken im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. C. Voelcker & Son. H. Ad.

**B. E. Voelcker & Son**  
PHARMAGISTS  
NEW BRAUNFELS, TEXAS.  
**Kodaks and Films**  
**Waterman Füllfedern**  
Telephon 14 und 321

**Curt Cinnarz**  
Händler in  
**Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Eßwaren, Blechwaren u. s. w.**  
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

**Chris Herry**  
Staple & fancy Groceries  
Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte.  
Prompte und höfliche Bedienung.  
Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt.  
Telephon No. 509  
812 San Antonio St.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut  
**Peerless**  
Ein höchst befriedigendes Weizenmehl  
**H. Dittlinger Roller Mills Co.**  
New-Braunfels, Texas

**fleisch und fleischwaren**  
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.  
**PALACE** Phone 160  
**PLAZA** Phone 63  
**CITY** Phone 137  
**MEAT MARKETS**

**Euerjen Auto Co.**  
Westl. Rivas Gebäude, Seguin-Straße.  
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Galois'sche Automobil-Zubehör.  
**Oscar und Harry Euerjen,**  
Telephon 476. Eigentümer

**The Guaranty State Bank of New Braunfels**  
Kapital \$50,000.00  
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.  
**Ihre Kundschaft wird geschätzt**  
Beamtete: Emil Heinen, Präsident; R. B. Richter, Vice-Präsident; Gus. Heinarz, Vice-Präsident; Gilbert D. Heinarz, Kassierer; Fred Lausch, Hilfskassierer.  
Direktoren: Otto Bodemann, Emil Heinen, Gust. Heinarz; Carl G. Braune Sr., Alfred R. Kothe, C. P. Stein; Louis Forschage, R. B. Richter, Aug. Zimmermann jr.; Ed. Kohde, Fred Lausch.

**Als Hausmittel gebraucht nur das beste**  
**Puretest**  
Aspirin, 25c, 50c, \$1.00  
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25  
Caster - Oil, 15c, 30c, 50c, \$1.00  
Boroxide Hydrogen, 25c  
Bird Seed, 35c  
Cream of Tartar, 40c  
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c  
Mineral - Oil, \$1.00  
Rubbing Alcohol, \$1.00  
Witch Hazel, 75c  
**H. V. Schumann**  
Retail Store

**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Neu-Braunfels, Texas  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

31. Mai 1925.

**G. F. Oheim, Redakteur.**  
**G. F. Rebergall, Geschäftsführer.**

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

**Editorielles.**

Ja, ja, ja —  
 Die Sonne ist noch da!

Whiskey und Revolver war nicht gefährlicher, als „Mondschein“ und Automobil es ist.

Jemand behauptet, daß Flugzeuge Regen bringen. Daß sie Feuchtigkeit über die Grenze bringen, dürfte einwandfrei festgestellt sein.

Sir William Orpen, der hervorragende englische Maler, hat öffentlich erklärt, daß er noch nie ein wirklich schönes Weib gesehen hat. Der Mann sollte nach Texas kommen.

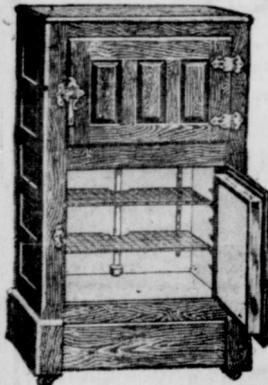
Erst sechs Monate nach dem Erdbeben in Chile entdeckte man, daß die Osterinsel nicht, wie damals gemeldet wurde, versunken ist. Ein schöner, ruhiger Platz für Zeitungsmenschenferien — wenn es so etwas gäbe.

Wierzig Prozent der eingehenden Gelder will eine New Yorker Firma der Neu-Braunfeller Zeitung erlauben, wenn wir durch Veröffentlichung rührender Auftritte unseren Leserkreis bewegen, mittels Kapitalanlagen den wirtschaftlichen Aufbau deutscher Städte zu fördern. Wir veröffentlichen solche Auftritte nicht, sondern wundern uns nur, nach wel-

**Heim-Bequemlichkeiten für den Sommer**

**Der Gurney Eisschrank**

Gilt seit Jahren als der allerbeste im Markt. Verbraucht weniger Eis. Sehen Sie sich den neuen „All Steel Gurney“ an.



Alle Größen vorrätig für sofortige Ablieferung. Nicht zu vergessen: wir liefern das erste Eis mit dem Eisschrank.

Geben Sie dem alten Linoleum-Fußboden einen Anstrich von



**Vudor Porch Shades**

werden Ihnen dazu verhelfen, einen kühlen, angenehmen Sommer zu erleben. Ihre Veranda wird in ein Extra-Zimmer verwandelt und die Kosten sind sehr gering. Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gern Kostenvoranschläge.



**Vudor Ventilating PORCH SHADES**

Jetzt ist die Zeit, Fußböden mit Linoleum zu belegen. Wir haben eine Anzahl schöne Muster in 12 Fuß - Breite, Preise sehr mäßig.



**J. Jahn**

„Quality Furniture Store“

Neu-Braunfels, Texas

dem Prozentfuß derlei Firmen ihre Profite berechnen.

**Die Sowjet-Regierung schafft die Musik-Dirigenten ab!**

Wie aus Moskau berichtet wird, hat die bolschewistische Sowjet-Regierung entschieden: Es sei mit den Grundtönen wahrer Demokratie vereinbar, daß ein mit einem Stod bewaffneter Herr sich das Recht anmaße, ein Orchester zu dirigieren. Sie hat daher ein Dekret erlassen, durch das im ganzen Gebiete ihrer Macht die Musik-Dirigenten abgeschafft werden. Schon hat ein erstes Konzert ohne Dirigenten in Moskau stattgefunden. Und zwar gelangte in diesem Konzert Beethovens „Credo“ zum Vortrag. Die Blätter der Sowjet-Regierung bestätigten am Tage darauf, es sei sehr gut ohne Dirigenten gegangen (falls an dieser höchst zweifelhaften Meldung etwas Wahres ist, wird es in der Sowjet-Musik manchen falschen Ton geben.) (Mississippi-Mitter.)

In einem Schuldistrikt, der zum Teil in DeWitt, zum Teil in Victoria County liegt, wurde eine Schulsteuer mit 14 Stimmen Mehrheit niedergestimmt. Im oberen Neulerville-Schuldistrikt wurde neulich nur eine einzige Stimme gegen eine Schulsteuer abgegeben, und nur zwei Stimmen gegen eine Vandausgabe.

Beim Zusammenstoß zweier Automobile in der Nähe von Seguin am Montag Abend erlitt Hrl. Hertha Bode schmerzhaft Verletzungen an Schulter und Hals. Herr Hugo Salge, der sich in derselben Car befand, hat mehrere gebrochene Rippen.

Aus Burton wird der Neu-Braunfeller Zeitung berichtet: Am 14. d. M. ist bei Herrn und Frau Robert Riestert eine kleine Prinzessin eingetretet, die auch den beiderseitigen Großeltern sehr willkommen ist. — Am 25. d. M. wurde die Schule für diesen Sommer geschlossen. Es wurde ein Picnic für die Kinder veranstaltet, wobei für diese Eis-Cream und Sodawasser frei waren. — Am 25. d. M. morgens 1 Uhr starb das fünfjährige Söhnlein von Herrn und

Frau Robert Hafemache bei Roundtop; es wurde denselben Tag nachmittags 5 Uhr zur Ruhe gebettet; Pastor Falkenberg hielt eine schöne Grabrede. Der Junge hatte Stidhüften und Ruhr; es liegen noch zwei Kinder an derselben Krankheit. — Sonntag feierte Dr. J. D. Hodde seinen 34. Geburtstag im Kreise seiner Brüder und Eltern; an guten Sachen hat es nicht gefehlt. — Da wir hier schönes Wetter haben, sind die Farmer sehr beschäftigt im Felde; viele sind schon fertig mit dem Hacken. — Freitag Nacht hatten wir einen schönen Regen, der sehr notwendig war für Gärten und Feld.

In San Antonio, wo sie sich seit mehreren Wochen in einem Hospital unter Behandlung befand, starb am Dienstag im Alter von 20 Jahren Hrl. Olive Friesenbahn, Tochter von Herrn Wm. Friesenbahn und Frau von Converse. Die Verstorbene war in Bexar County geboren und hinterläßt die tiefbetrübten Eltern, sechs Brüder, John, Stephan, Gottfried, Hugo, Hubert und Erhard Friesenbahn, eine Schwester, Theresie Friesenbahn, und viele sonstige Verwandte.

Aus Fort Worth wird berichtet, daß vier Angeklagte in den Delschwinkelprozessen sich schuldig bekannt haben. Von 28 vorgeladenen Juryleuten beantworteten vier die Frage, ob sie zum Mr. Klur Klan gehörten, mit „ja“. Mehr als die Hälfte der Juryleute hatten Geld in Delaktien angelegt oder standen sonstwie mit der Delgesellschaft in Verbindung. Die Gründer der betreffenden Delgesellschaft bezahlten einem Mann namens Robert E. Lee \$12.50 wöchentlich für das Recht, seinen Namen in ihren Prospekten zu gebrauchen. Lee war Arbeiter und hatte eine Zeit lang als Janitor im Staatskavitol zu Boise City, Idaho, gedient. In dem Klammaterial der betreffenden Gesellschaft wurde er „General“ Robert E. Lee genannt; es wurde behauptet, er sei ein Nachkomme des konföderierten Generals Robert E. Lee und ein hervorragender Geologe und Delschwinkler, der sein Wissen und Können der Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen des Landes widme usw. Es wird angenommen, daß Lee keine Abnung von dem Mißbrauch hatte, der mit seinem Namen getrieben wurde.

In Seguin ist am Montag Morgen Herr Joseph Jörn im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war in Missouri geboren, kam aber schon vor 73 Jahren nach Seguin und diente der Stadt 22 Jahre lang als Bürgermeister. Den Bürgerkrieg machte er auf konföderierter Seite in der Kompanie des späteren Gouverneurs von Texas John Ireland mit. Seine Gattin, drei Söhne und drei Töchter überleben ihn.

Udo Ley und Hedwig Jngenhuett ließen sich in San Antonio einen Heiratschein ausstellen. — Das 28. Gillespie County-Sängerfest wurde Samstag Nachmittag und Abend in Maerners Opernhaus in Friedrichsburg gefeiert. Festgebender Verein war der Verein „Columbia“ von Meusebachs Creek. Dirigent A. C. Heimann. Ferner beteiligten sich die Gesangvereine „Germania“, „Echo“, „Concordia“ und „Arion“, sowie ein von Herrn Karl Maerner dirigierter Gemischter Chor. Fiums Orchester musizierte. — Bei Gause soll eine Brücke über den Brazos gebaut werden, deren Kosten auf \$145,000 veranschlagt sind.

Staton wurde Samstag Nacht von einem Hagelsturm heimgesucht, der viel Schaden anrichtete. Zwei Wohnhäuser wurden zerstört. — In Reagan County wurde Samstag Nacht das Ranchhaus des Viehzüchters Wm. Schneemann Jr. vom Sturm abgedeckt. Der Hagel tötete 75 Kümmern und 25 erwachsene Schafe.

In Guadalupe County starb am Freitag Herr Louis Wiegert im Alter von 60 Jahren. Er hinterläßt seine Frau und drei Töchter. — In Seguin besiegten die dortigen Baseballspieler die Neu-Braunfeller mit einem Score von 9 gegen 4.

Die deutsche Mark erreichte am Samstag auf der New Yorker Börse einen neuen Tiefstand. Der Schlussskurs war 0.001718 Cent für eine Mark, oder 59.250 Mark für einen Dollar.

Aus St. Louis, Mo., wird mitgeteilt, daß dort eine Konferenz von Personen, die am Bohnenhandel stark beteiligt sind, stattfand. Um den Bohnenkonsum zu erhöhen, wurde eine Anzeige-Kampagne vorgeschlagen, die rund \$1,000,000 kosten soll. Den Hauptanteil an der Bewegung nehmen — dem Vernehmen



**Ein totaler Ausverkauf**

feinen seidenen Damenkleidern!

Kein einziges Kleid, welches weniger wert ist als \$55.00, ist hier miteingeschlossen. Diese Kleider werden Ihnen nun angeboten zu

**\$15.00**

Wir haben selbstverständlich keine tausend und auch keine hundert von diesen feinen Kleidern an Hand, sondern nur etwa fünfzig — aber einerlei — alle müssen verkauft werden, und damit Schluß!

**Eiband & Fischer**

**Inland.**

Wenn der Bundes Senat des 68. Kongresses im nächsten Dezember zusammentritt, wird fast ein Drittel seiner Mitglieder mit Kenntnissen über internationale Angelegenheiten versehen sein, die sie sich durch persönliche Beobachtungen in Europa erworben haben. Die Senatoren McCormick von Illinois und Walsh von Massachusetts sind auf dem Wege nach Europa und acht andere Mitglieder des Senates gedenken, in den nächsten Wochen abzureisen, unter ihnen La Follette von Wisconsin. Senator Borah will auch gehen. Senator Hiram Johnson weilt bereits in Europa.

Die in St. Louis herausgegebene „America“ berichtet: Als Folge der heftigen Regengüsse der letzten paar Wochen, und der Ueberflutung des St. Francois-Flusses, dürfte, wie berichtet wird, etwa ein Drittel der in Dunklin County gepflanzten Baumwolle in diesem Jahre vernichtet worden sein. Die Baumwollfelder, welche von der Ueberflutung infolge ihrer hohen Lage nicht heimgesucht werden konnten, sind indes von einem starken und schädlichen Winde, der viel Sand aufwirbelte, beschädigt worden, der am 11. ds. Mts. über den südlichen Teil des Staates hinwegfegte. Es wird indes allgemein gehofft, daß die Baumwolle in den höhergelegenen Gegenden nachgeseet werden kann, wenn genügend Samen einer fröhlichen Baumwollensorte gefunden werden kann, doch wird berichtet, daß das Land in den Niederungen nicht schnell genug abtrocknen wird, um ein Nachsäen des Samens zu ermöglichen.

Die deutsche Mark erreichte am Samstag auf der New Yorker Börse einen neuen Tiefstand. Der Schlussskurs war 0.001718 Cent für eine Mark, oder 59.250 Mark für einen Dollar.

Aus St. Louis, Mo., wird mitgeteilt, daß dort eine Konferenz von Personen, die am Bohnenhandel stark beteiligt sind, stattfand. Um den Bohnenkonsum zu erhöhen, wurde eine Anzeige-Kampagne vorgeschlagen, die rund \$1,000,000 kosten soll. Den Hauptanteil an der Bewegung nehmen — dem Vernehmen

nach — die Jobbers in Michigan und New York. Um das Geld (die runde Million) aufzubringen, wird vorgeschlagen, eine Besteuer von 1c pro Sack Bohnen zu erheben. Die Bohnenzüchter, Händler und Großhändler, sowie auch die Konsumfabriken sollen zu dem Zweck vereinigt werden, den Konsum von Bohnen zu erhöhen. „Der Landmann“ bemerkt hierzu: Es verhält sich mit den Bohnen wie mit den Molkereiprodukten: Der Konsum wird steigen, sobald die Bohnen wohlfeiler werden, d. h. sobald die Konsumenten nicht mehr gezwungen sind, so viel für eine Mahlzeit Bohnen zu bezahlen als der Bohnenzüchter für ein Pfd. erhält.

Nach einer Untersuchung, die sich auf zwei Jahre erstreckt, haben die Beamten der Minnesota Co-operative Creameries' Association Schritte getan, um einer Diebsbande das Handwerk zu legen und den Butterdiebstählen eine Ende zu machen. Die Diebe brachen in Butterfabriken in der Umgegend von Minneapolis und St. Paul ein und stahlen beträchtliche Mengen von Butter. Soweit wurden 2 Händler und vier andere Personen festgenommen. In einem Falle stahlen die Diebe für über \$1,000 Butter. Die Beamten der Association haben tüchtige Rechtsanwälte engagiert und sind entschlossen, nicht zu ruhen bis die Stehler und die Diehler unschädlich gemacht worden sind.

Zeitgemäß.  
 Lehrer: „Warum lernst du denn nicht das kleine Einmaleins?“  
 Schüler: „Witter sagt, heute wird mir noch mit Tausenden gerechnet.“

**Neue Bekanntmachung**

Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde jeden Montag, Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Lengen in Neu-Braunfels sein. Officestunden 9 morgens bis 6 abends.

Hugo Rang, Divine Dealer.

**Zu verkaufen.**

Ein paar Fox Terrier-Hunde bei Chr. Walter.

**Zu verkaufen.**  
 Mein Wohnplatz 804 Mühlenstraße, Neu-Braunfels. Näheres beim Eigentümer Wm. Ulrich. 35 3

**Zu verkaufen.**  
 Zwei gute Milchkuhe mit oder ohne Kalb; man wende sich an Albert G. Bok, R. 1, San Marcos, Texas.

**Bargains**  
 Jetzt ist die Zeit, Lots in Annehlers Addition zu kaufen, da die neue Maschinerie in unserer neuen Baumwollfabrik aufgestellt wird und die Preise dieser Lots bald erhöht werden. Wir haben auch zwei große Bargains in Farmen. Man sehe Pfeil & Kohlenberg sofort. 35 2

**Lehrer gesucht**  
 für die Correl Creek-Schule. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees Fritz Scheel, Albert Wersdoerfer, Max Linnart, Hancock, Texas. 33 ff.

**Zu verkaufen.**  
 50 Acker Land nahe der Stadtgrenze. 32 ff. Hrl. Koepfer.

**Zu verkaufen.**  
 480 Acker Farm nahe Anhalt, 45 Acker urbar. Gutes Haus und Brunnen und mehrer Gebäudeflecken. Um Näheres wende man sich an Frau Otto Wehe, R. 1, Wetmore, Texas. 35 3

**Zu verrenten**  
 Mein Bohnhaus 1207 San Antonio-Straße. Telephon 369. ff. Hermann Stieler.

**Lehrer gesucht**  
 für die Guadalupe Valley Schule, Verheiratete Person vorgezogen; muß Zertifikat erster Klasse haben. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees Herrn. Neffels, Hugo Meyer, Neu-Braunfels Route 4. 36 2

**Zu verkaufen.**  
 Mein Wohnplatz, Haus mit 6 Zimmern, Halle, etc., 3 Lots, ist umzugs halber unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Näheres 401 River Avenue. 36 3 A. Bernstein.

**Zwei Lots**  
 zu verkaufen bei meinem Platz, Commons-Straße. Henry Koeller, Neu-Braunfels. 36 3

**Lokales.**

† Die „Senior - Klasse 1923“ der Neu - Braunsfelser Hochschule führte am Freitag Abend im vollbesetzten Auditorium das Lustspiel „Green Stodings“ auf und erzielte damit einen durchschlagenden Erfolg. Das Stück war unter der Leitung von Frau James Stubbs und Hel. Thelma Suttle eingeübt worden und wurde durch besonderes Uebereinkommen mit Samuel French von New York hier auf die Bühne gebracht. George Eitel Schmidt lieferte die besonderen Dekorationen, und die Firma J. Zahn die Möbeln. Ein Orchester musizierte, und Frau R. J. Caldwell spielte bei einer Tanznummer die Klavierbegleitung. Gespielt wurde sehr gut. Mit Rollen betraut waren Clarence Bernstein, Richard Mornhinweg, Alwin Welsch, Cornelius Dyrhshel, Christel Lolle, E. A. Dietel, Norman Henne, Irene Staats, Mirja Schnabel, Melba Rosen, Carmen Mehlitz und Julia Lee Sering; für Unterhaltung zwischen den Akten sorgten Marcus Adams, Carl Meyer, Gladys Stubbs und Anna Lu Oheim.

† Der Baccalaureat - Gottesdienst der Senior - Klasse der Neu - Braunsfelser Hochschule fand am Sonntag Nachmittag in der hiesigen deutschprotestantischen Kirche statt und war sehr eindrucksvoll. Das Programm war folgendes: Processional (Orgel) — Frau G. Mornhinweg, Gebet — Pastor G. Mornhinweg; Lied: Follow Me — Junior Choir. Violinsolo: Mendelssohns „Frühlingslied“ — Herr Ed. Gruene; Klavierbegleitung von Frau Pastor Mornhinweg. Predigt — Pastor Paul J. Hein von der Grace Lutheran Church in San Antonio. „The Lord Is My Shepherd“ — gesungen von der Versammlung. Segen — Pastor E. C. Wheat. Recessional (Orgel) — Frau G. Mornhinweg.

† Resultat des Teamschießens im Post Oak Valley Club am 27. Mai:

Team - Schießen, aufgelegt:	
Neu - Braunsfels	604
Leon Valley	602
Sirby	597
Team - Schießen, freihändig:	
Neu - Braunsfels	526
Sirby	496

Preis-schießen:

1. Arno Knibbe	123
2. Walter Dierks	122
3. F. Eifenhauer	122
4. J. Ruempel	122
5. Joe Reinhardt	122
6. S. B. Pfeiffer	122
7. Geo. Monart	122
8. F. Eifenhauer	122
9. E. Ruempel	122
10. Alf. Kneupper	121
11. Alb. Eifenroht	121
12. Joe Coreth	121
13. Conrad Riebel	120
14. H. C. Schmidt	120
15. Alwin Seimer	120
16. H. Brecher	120
17. Hubert Reimer	120
18. W. Bergemann	120
19. Edwin Fey	120
20. Joe Fey	120
21. Phil. Nidel	120
22. Fritz Grofser	120
23. Conrad Ehlerer	120
24. Oscar Holton	120
25. Albert Seimer	119
26. Ed. Haag	119
27. Henry Marquart	119
28. Emil Fey	119
29. Aug. Schmidt	119
30. F. W. Fey	118

† Unser junger Freund Carlo Fischer, zur Zeit Student der Staatsuniversität, brachte uns den gedruckten hochinteressanten Jahresbericht der „Texas Folk Lore Association“ und erzählte uns unter anderem, daß auf der Universität jetzt ein „Neu-Braunsfelser Verein“ organisiert worden ist. Der Verein zählt 18 Mitglieder und die gegenwärtigen Beamten sind: Julius Schleyer, Präsident; Eugen Henne, Vizepräsident; Carlo Fischer, Sekretär und Schatzmeister. Die folgenden jungen Leute aus Neu-Braunsfels besuchten zur Zeit die Staatsuniversität: James Eiband, Ernst Eiband, Berthold Reinartz, Hilmar Trietsch, Roland Heinen, Remborn Quinn, Virginia Gunn, Monzo Quinn, Walter Faust jr., Alfred Galle, Harold Sanderfer,

Ernst Gruene, B. Weiffer, Alwine Abrahams, Frieda Rathmann, Henry Gruene, Carlo Fischer, Eugen Henne und Julius Streuer. Einige andere, die die Neu - Braunsfelser Hochschule besucht haben, werden sich vielleicht ebenfalls dem Neu-Braunsfelser Verein anschließen.

† Im gastlichen Hause des Herrn Heinrich Mordhorst und seiner Ehegattin Hulda, geb. Dierks hatte sich letzten Sonntag eine stattliche Anzahl von Verwandten und Freunden eingefunden, um der Taufe ihrer beiden Töchter beizuwohnen, die von Pastor Mornhinweg vollzogen wurde. Der Name der älteren ist Emma Louise Mordhorst. Ihre Paten sind: Frau Emma Dierks, Herr Len Sargent, Herr Charles Waldschmidt, Herr Willie Höfe, Frau Minnie Kolde und Herr Paul Lindemann. Der Name der jüngeren ist Dora Christine Mordhorst. Ihre Paten: Herr Anton Dreßen, Frau Tony Dierks, Frau Margarete Sargent, Frau Thusnelde Preiß, Herr Edwin Dierks, und Herr Carl Schreier. Auch wurde bei dieser Gelegenheit Fräulein Leska Elisabeth Bollmering, Tochter des Herrn Hermann Bollmering und seiner Ehegattin Paula, geb. Linnartz getauft. Die Paten sind: Frau Elisabeth Linnartz u. Herr Rudolph Linnartz.

† Auf letzten Sonntag hatte Herr Alwin Schäfer und seine Ehegattin Biola, geb. Förster zahlreiche Verwandte und Freunde eingeladen; wurde doch ihr Sohnlein Louis Hugo Wilhelm Schäfer von Pastor Mornhinweg getauft. Die Paten sind: Herr Hugo Förster, Herr Louis Krüger, Herr Willie Prohse, Fräulein Tony Schäfer, Frau Hulda Schäfer und Frau Lydia Sauer.

† Pastor Mornhinweg wird, unterstützt von seiner Gattin und Fräulein Gertrude Streuer, am Montag, den 4. Juni, vormittags um 1/2 9 Uhr seine Sommerchule eröffnen, um allen Kindern, die ein oder mehr Jahre bereits die Stadtschule besucht haben, Gelegenheit zu geben, deutsch zu lernen. Sie soll 4 Wochen dauern, wird aber nur vormittags gehalten.

† Man beachte in den nächsten zwei Ausgaben dieser Zeitung die Ankündigung des ersten Auftretens des berühmten Minnefänger - Ensembles. Es sind alle „Stars“ der Wiener Operetten - Gesellschaft und Alle, die sie gehört haben in „Dreimäderlhaus“ werden sich erinnern an „Bannerl“ (Mizzi Velorm), Schubert (Georg Woertge), Papa Tscholl (Theodor Stolzenberg), Schöber (Walter Januhn) und Conductor Hans Steger. Dieses Ensemble ist eine selbständige Gesellschaft und steht in keiner Verbindung mit dem Wiener Künstler - Theater, das letzten Sonntag in der Echo Halle eine Vorstellung gab.

† Die Wiener Künstler - Theatergesellschaft führte am Sonntag Abend in der Echo Halle die lustige Fosse „Tante Jutta aus Kalkutta“ in musterhafter Weise auf. Die Gesellschaft hat kürzlich in Cuero gespielt. Eine angeblich vom Ku Klux Klan in Umlauf gesetzte Petition, worin gegen die Aufführung eines deutschen Theaterstückes in Cuero protestiert wurde, soll zweihundert Unterschriften erhalten haben. Ein ähnlicher Protest seitens der „American Legion“ wurde vor der Aufführung zurückgezogen. Direktor Rudolf Bach, dem wir diese Mitteilung verdanken, erhielt Briefe und Telegramme mit der Warnung: „Kommt nicht, Ihr werdet geteert und gefedert.“ Die Gesellschaft begab sich deffenungeachtet nach Cuero, spielte dort und wurde, wie ja selbstverständlich erwartet werden konnte, nicht im Geringsten gestört oder belästigt. Da jedoch viele Leute dachten, die Gesellschaft würde nicht kommen, war die Vorstellung dort von nur ungefähr hundert Personen besucht.

† Die hiesigen „Tigers“ besiegten die „Kelly Field Flyers“ im Baseballspiel mit einem Score von 2 zu 1. Für \$16.25 konnte man am Montag in New York eine Million deutsche Mark kaufen. Herr Hugo Reuse und Frau verließen am 5. Juni unsere Stadt. Herr Reuse hat eine einträgliche Stelle angenommen, die ihm Gelegenheit gibt,

einen großen Teil der Welt zu sehen. Die vielen Freunde des beliebten jungen Paars sehen es ungern scheiden. † Middling Baumwolle, Dallas 27.60, Galveston 28.40, Houston 28.15, Good ordinary 25.85 bis 26.65, middling fair 28.60 bis 29.30.

† James Eiband, zur Zeit Student der Staatsuniversität, wird diesen Sommer, wie wir hören, die Universität der Stadt Mexiko besuchen. James spricht, liest und schreibt spanisch so gefläufig wie deutsch und englisch.

† Auf dem Auster Berg hat der Hagel einigen Schaden in den Feldern angerichtet. Weiter hinunter am Yorks Creek wurde die schon gehackte Baumwolle in den Boden geschlagen. Bei Hunter hat es stellenweise nur leicht gehagelt.

† Der Film in Kaufmanns Picture Show am Sonntag Nachmittag und Abend war besonders dem Chef der hiesigen Feuerwehr Herrn Adolf Henne und den Mitgliedern der Neu-Braunsfelser Feuerwehr gewidmet und zeigte in sehr realistischer Weise, wie eine Feuerwehr unter Nichtbeachtung der größten Gefahren Eigentum und Leben rettet und schützt.

† Leon Schrader aus Guadalupe County wurde von Sheriff Peter Rowotny jr. und Deputy Sheriff Wm. Salge verhaftet unter der Anklage, auf Cheeks im Betrage von ungefähr \$300 den Namen des Herrn Peter Friesenhahn gefälscht zu haben. Die Cheeks sollen in Houston, Cibola und San Antonio eingefälscht worden sein. Der Fond des jungen Mannes wurde von Friedensrichter Emil Voelcker in jedem Falle auf \$500 festgesetzt.

† Ein Strich von Smith's Falles an über Twin Sisters hinaus wurde am Mittwoch Abend vorige Woche von Hagel heimgesucht; fallweise wurde alles in den Feldern ruiniert. Es ist das dritte Mal dieses Frühjahr, daß es am kleinen Blanco gehagelt hat.

† An Stelle der verstorbenen Herren F. Lampe und Otto Heilig sind die Herren Adolf Henne und Albert Rowotny als Direktoren des Neu - Braunsfelser Gegenseitigen Unterstützungsbereichs gewählt worden.

† Von jungen Leuten aus dem Gebirge wurde am Sonntag Abend in Schumannsville das dreistellige Lustspiel „A Poor Married Man“ aufgeführt. Es wurde gut gespielt und die Vorstellung hat allgemein gefallen. Das Stück war unter Leitung von Fräulein Ella Jonas, Lehrerin der Hancock - Schule, eingeübt worden.

† Dienstag Abend war Klassenabend der Seniorklasse, heute (Mittwoch) Abend werden die Diplome verteilt. Ein herannahender Gewittersturm am Dienstag Abend veranlaßte Viele, nachhause zu gehen, ehe das Programm beendet war. Von etwa 1/2 10 Uhr an fiel ein schwerer Regen.

† Geschäfte Besucher der „Neu-Braunsfelser Zeitung“ waren: Senator Joseph Faust, Aug. Meisen, Alphonso Rubin, Frau R. Biola Wellborn, John Wicksch, Frau Chr. Braune, Albert Fey, Henry Fey, Frau Hugo Reuse, Frau Gustav Maerner, Frau Wm. Stratemann, Fräulein Conring, Frau Friederike Hoff, D. L. Pfannstiel, Frau Emma Stabelmader, Fräulein Camilla Hoffmann, Fräulein Ottilie Coreth, Carlo Fischer, Julius Pantermühl, Fräulein Minnie Rowotny, Anton F. Pfeil, Rudolf Bach, F. L. Pfannstiel, Joe Oberkamp, Paul Kneuper, Paul Lindemann, M. Wiedermann, Chas. Knibbe, Louis Adams, Bernhard Hehlis, John Vener, Adolf Eggeling, Frau Minna Gruene, Jacob Schmidt, und viele Andere.

† Eine Meile südwestlich von Powell in Navarro County ist ein Delbrunnen „reingebraucht“ worden, der täglich 36,000 Gall. Del liefern soll.

† Beamte verhafteten in der Nähe von Grapeland zwei entkommene Zuchthaussträflinge wieder einzufangen. Der Deputy Sheriff Jesse Englich wurde von einem der Sträflinge geschossen und schwer verwundet. Man brachte Englich nach einem Hospital in Palestine, wo er am nächsten Morgen starb.



Widmen Sie eine kleine Weile der Besichtigung unserer

**Sommer - Anzüge**

Die Einkäufe zu besorgen und das Vergleichen von Moden, Qualitäten und Preisen ist die beste Zerstreung für eine Dame und für den Mann ein Vorrecht, welches wir Sie ersuchen zu benützen, bevor Sie Ihr Geld für neue Anzüge umwechseln.

**Jacob Schmidt & Son**

Das Heim von Hart Schaffner & Mary Kleidung  
Neu - Braunsfels, Texas

**Barbecue Barbecue**

Heiße Wurst, Wieners, Bologna - Wurst zu haben bei

**Schwammkrugs**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Samstag, den 2. Juni werde ich in F. Hampe's Storegebäude, Seguin - Straße, ein Wholesale und Retail - Frucht - und Gemüse - Geschäft eröffnen.

**M. Wiedermann**

Eigentümer.

**Gesucht**

Partner mit \$10,000 bis \$15,000 (zehn - bis fünfzehntausend Dollars) zur Bearbeitung einer alten Silbergrube (antigua) im Staate Guerrero.

**Dorrien,**

alcia minera San Fernando, Zacualpan, Mex., Mexiko.

† Old Green River Kentucky Pfeifentabak und Old Kentucky Leaf Strips für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

† Alle Sorten Herren - Hemden mit oder ohne Ärmeln von 75c aufwärts.

† Faust & Co.

† Old Green River Kentucky Pfeifentabak und Old Kentucky Leaf Strips für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

† Eiband & Fischer.

† R o t i z . Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Finmann in der alten Weise weiterführen. Die Leute erparen bei uns die Agenten - Bojente, Grabsteine gereinigt unter Garantie.

† Fran Adolph Finmann & Co.

† Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. J. M. Reinbauer, 805 Castell - Straße Neu - Braunsfels, Texas.

† Auto Toys, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Toys bei E. Heidmeyer Co.

† Dr. F. G. Sachs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunsfels und wird Samstag, den 9. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

† „Keep Cool“ Anzüge bei

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidmeyer Co.

† Sommer - Anzüge „Keep Cool“

† Herren - Hemden, schöne Muster, mit oder ohne Ärmeln, jetzt 75c

† Faust & Co.

**In den Red River - Sümpfen.**

**Erzählung aus der Rekonstruktionszeit nach dem Bürgerkrieg.**

Von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

Bradshaw fand sich in einer eigenartigen Lage. Er konnte die Gattungsfreundschaft seines Schwagers nicht zurückweisen, ohne augenblicklich Verdacht zu erregen, wenn dieser wirklich schuldig war — denn ließ es sich denken, daß ein naher Verwandter, der den anderen so lange Jahre nicht gesehen und mit ihm zufällig in einer Wildnis zusammentraf, so rasch von ihm scheiden würde, wenn er nicht seine ganz besonderen Gründe dafür hatte? Wie es aber, so kamen morgen seine Leute wieder angetritten, und bis dahin mußte also die Sache jedenfalls entschieden sein. Aber was konnte er jetzt tun, als eben den Gangen ruhig seinen Lauf lassen. Ein Plan war da gar nicht zu machen, irgendeine notwendige Handlung nicht vorher zu bestimmen. Er mußte ja noch nicht einmal, ob sein Schwager und jener Bandit wirklich ein und dieselbe Person wären — ja er konnte es sich nicht denken, und stand da zu erwarten, daß dieser sich selber verraten würde? Und was dann, wenn seine Leute anrückten? — Er schüttelte die Gedanken von sich — was half ihm auch das Grübeln, und wenn es ihm auch nicht ganz recht war, sein Pferd jetzt von sich zu lassen, denn er wußte ja nicht, wie rasch er es vielleicht gebrauchen würde, sah er auch keine Möglichkeit, einen Vorwand zu finden, es hier zu behalten. So dem Sattel und Zaum abnehmend, ließ er es frei, und lustig aufwiehlernd trabte das treue Tier mit gehobenen Kopf und weit ausfliegender Mähne der wohlgernehten Stelle zu, wo es die anderen Pferde vorher entdeckt hatte.

Indessen wurden im Hause die Vorbereitungen für eine gewöhnliche Backwoodsmaßigkeit getroffen, die gerade feiner besonderen Kunst bedurften. Kaffee, das eigentliche Lablat des Jägers, hatte Markham, wie es schien, zur Gemüts — wider Honig vertrat die Stelle des Zuckers, das saftige Fleisch hat an kleinen Spießchen über dem Feuer, und bald sah die kleine Gesellschaft an dem roh zusammengeschüttelten Tisch, um ihr Mahl zu verzehren.

Simps führte fast allein die Unterhaltung und erzählte meist Szenen aus seinem eigenen Leben, die aber doch, so jung er noch sein mochte, düstere Blicke in sein verworrenes Dürren gestatteten. Es waren meist pikante Episoden aus seiner Spielerlaufbahn, wie er den und jenen überlistet, und wenn auch das meiste erfunden sein mochte, so zeigte doch das Ganze, in welchen Ideen und Wünschen sein Herz schwebte. Er war, wie er ganz aufrichtig erklärte, fest entschlossen, ein reicher Mann zu werden, und wie er das wurde, sah ihm vollkommen gleichgültig.

Markham blieb schweigend — er brütete jedenfalls über irgend etwas, denn wenn ihm Simps plötzlich anredete, gab er ganz verkehrte Antworten und schien abwesend und zerstreut. Bradshaw war dabei ebenso mit dem eigenen Gedanken beschäftigt, und so konnte sich denn der Spieler ungestört seinen Erinnerungen überlassen. Bradshaw sah sich durch den jungen Burschen jedenfalls gestört. Er hätte gern mit Markham allein gesprochen, um nur erst zu erfahren, woran er sei, und er hoffte jetzt nur, daß er wenigstens nach dem Essen dazu Gelegenheit bekommen würde; aber auch darin sah er sich getäuscht. Es fehlte in der Tat so an Proviant, daß die Männer notgedrungen hinaus in den Wald mußten, um einen Hirsch oder ein paar wilde Truthühner zu erlegen, und Simps, der ein erbärmlicher Schütze sein sollte, hatte indes das Haus zu hüten. Da jeder von ihnen aber einen anderen Distrikt nahm, um desto sicherer Wild zu finden, war es natürlich, daß sie sich nicht zusammen aussprechen konnten, und Bradshaw sah sich genötigt, seine weiteren Forschungen auf den Abend zu verschieben.

Er selber kehrte etwas vor Sonnenuntergang nach Hause zurück.

Sirke hatte er nicht angetroffen, aber dafür zwei feiste Truthühner geschossen, doch fand er Markham nicht. Dieser war, wie Simps erzählte, etwa vor einer Stunde dagewesen, um ein Pferd zu holen und seine Jagdbeute heimzuschaffen. Er wollte einen Hirsch gleich erlegt und einen anderen angeschossen haben, und hoffte auch diesen noch zu finden.

Bradshaw fühlte sich in der Gesellschaft des widerlichen Burschen nicht wohl, nahm nochmals seine Pistole, und ging der Richtung zu, die ihm Simps als die von Markham genommene angab. Es war ja möglich, daß er diesen unterwegs traf.

Eigentümlich kam ihm dabei die Lage der Hütte vor; denn wie er heute nachmittag zuerst nach Osten zu gejagt hatte und am Rande einer mächtigen Dichtung hineingerührt war, so sah er jetzt, daß sich dieselbe Baumwildnis auch nach Westen ausdehnte, und gerade unmittelbar an dem südlichen Rand derselben, ja man konnte fast sagen, mit der hinteren Wand in sie hineingebaut, lag das Haus.

Diese „Baumwildnis“, wie man sie recht gut nennen konnte, war ein sogenannter alter „Hurricane“ — d. h. ein Platz, wo vor längerem Jahren ein sogenannter „Hurricane“ oder riesiger Wirbelsturm geweht hatte, der dort die alten Waldriesen zu Boden warf, als ob Saline von einer Senfe gemäht werden. Mit den Zweigen und Ästen brachen diese aber auch die unter ihnen stehenden Schößlinge und jungen Bäume um oder bogen sie doch mit den Wipfeln nieder, dazwischen wucherte dann mit der Zeit neues Unterholz empor und wanden sich wilde, meist stachelige Ranken, als Law- und greenbriar und Brombeere, hinein und bildeten dadurch ein Dickicht, das wirklich nicht allein undurchdringlich schien, sondern an den meisten Stellen auch war.

Wie weit sich dieser Platz nach dem Innern zu ausdehnte, ließ sich allerdings von hier aus nicht übersehen, aber gewöhnlich deckt ein solcher Hurricane einen Strich, der selten über eine englische Meile breit, aber manchmal vierzig bis fünfzig, ja noch mehr Meilen lang ist.

Welcher Backwoodsman nun lehnte sein Haus mit dem Rücken an ein solches Chaos von übereinander hingestürzten Stämmen, wo er nie hoffen konnte, den Grund und Boden, auf dem sie lagen, urbar zu machen — der Erbauer mußte also jedenfalls dafür einen anderen Grund gehabt haben.

Markham kehrte am Abend spät nach Hause zurück, brachte aber nur einen Hirsch mit, da er den anderen erit mit Sonneneinstrahlung fand und nur aufbrach und an einen Baum hing. Simps kannte den Platz, wie er meinte, und sollte am nächsten Morgen hingehen und ihn holen. Gatten sie doch ja jetzt auch Lebensmittel genug, um auf eine ganze Woche damit auszureichen.

An dem Abend wurde nichts weiter verhandelt, Markham schien müde, und Bradshaw fühlte sich zu keinem Gespräch mit dem Spieler aufgeleitet. Er hatte den im Grund und Boden hinein verborbenen Burschen längst durchschaut. Lange war er sich aber raslos, schlaflos auf seinem Lager umher, und starrte dann wieder halbe Stunden lang in die noch glimmenden Kohlen des Kamins, von denen manchmal eine kleine Flamme emporstieg, die das Haus im Innern dann hell erleuchtete, um, so bald sie wieder erlosch, es aufs neue völlig dunkel zu lassen.

Merkwürdig! Auch nach der Rückseite des Hauses, also direkt in den Hurricane hineinführend, denn man konnte die Klüfte nicht einmal umgeben, befand sich ebenfalls noch eine Tür, die sich nach außen zu öffnen schien. Es ist das außerdem bei Hochhütten etwas ganz Ungewöhnliches, denn diese haben durchaus nur einen Eingang, dem gegenüberlich dann gewöhnlich der Kamin befindet. Die Tür konnte deshalb nur allein dazu angebracht sein, um den Anfassern der Hütte, falls sie sich einmal durch eine größere Nacht bedroht haben, einen Weg zur Flucht zu öffnen, und daß dort hinein niemand ankam, ihnen zu folgen, wuß-

ten sie wahrscheinlich gut genug. Sonst aber zeigte allerdings nichts in der Hütte auch nur das geringste Verdächtige, als ob die Anfassern derselben einen anderen Zweck suchten, als eben der Jagd obzuliegen. Nur zwei Büchsen ruhten auf Pfählen, die eine über der Tür, die andere über dem Bette oder vielmehr Lager Markhams, also Waffen, die jeder Backwoodsman in seinem Hause führte. Keine Schießkartens waren in den Holzwänden angebracht, wie man es in den nördlichen terranischen Distrikten und in der Nähe feindlicher Indianerlager ziemlich häufig findet. Nur ein kleiner Ausschnitt neben der Tür, der vielleicht ein Fenster vorstellen sollte, aber noch keine Glasscheibe bekommen hatte, zeigte eine Öffnung außer den beiden Türen, und selbst diese waren nicht stärker oder anders gearbeitet, als alle übrigen im Walde — nur allein mit einem hölzernen Vorhänger als Schloß.

Bradshaw lag noch funkenlang und grübelte über den Charakter des Mannes, über die eigentümliche Lage, in der er sich selber seinem Schwager gegenüber befand, nach, und doch mußte der morgende Mittag die Entscheidung bringen, also er bis dahin auch Gewißheit haben. Aber wie das bewirken? Die Augen fielen ihm endlich zu, und tolle Träume nahmen die Stelle der Gedanken ein.

So schlief er, von dem langen Tagemarsch ermüdet, bis die Sonne schon hell durch die Spalten der Hütte fiel und Markham an seinem Lager stand und ihn weckte.

„Hallo, George — du verträumst ja den ganzen Morgen!“ rief dieser lachend. „Auf, Mann — der Kaffee ist fertig und Simps schon hinausgezogen, um den gestern erlegten Hirsch hereinzuholen. Du bist noch an späte Stunden gewöhnt? — Wir hier im Walde sind mit der Tagesdämmerung munter.“

Bradshaw fuhr wirklich erschreckt empor — wie falsche Schattenbilder zuckten ihm noch seine Träume durch das Hirn, und er war im ersten Augenblick wirklich faum imstande, Wahrheit und Traum voneinander zu sondern. Aber rasch sammelte er seine Gedanken. Das lange Leben im Feld und von Gefahren umgeben hatte ihn daran gewöhnt, und emporjohlend rief er aus: „Bleib ruhig! Ich habe wahrlich in den Tag hinein geschlafen.“

„Das hast du,“ sagte Markham, „aber sieh auf, geh draußen an den Bach und wach dir die Augen aus, und dann komm und nimm dein Frühstück. Ich habe überhaupt mit dir zu reden, und möchte das tun, ehe mein Partner zurückkommt.“

Bradshaw ließ sich nicht zum zweitenmal nötigen. Rasch war er in seinen Kleidern und draußen am Bach, aber das Herz klopfte ihm wie ein Hammer in der Brust. „Ich habe überhaupt mit dir zu reden,“ hatte Markham gesagt — also stand er vor der Enthüllung, und die nächste Stunde vielleicht schon machte seinen Zweifeln ein Ende.

Er verkehrte auch gleich darauf an Markhams Seite sein Frühstück, aber er schmeckte faum, was er aß, die Zunge klebte ihm am Gaumen, eine eigentümliche Unruhe hatte ihn erfasst, und sein Schwager mußte es bemerken, wäre er nicht so vollkommen mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt gewesen.

Markham schien in der Tat mit sich selber zu Rate zu gehen und noch unentschieden zu sein, wie er handeln sollte; während des Frühstücks war auch fast kein einziges Wort gesprochen worden, ohne daß einer der Männer das auffällig gefunden. Aber die Stunden flogen; wurden seine Leute ungeduldig oder besorgt um ihn, so mußte Bradshaw fürchten, daß sie noch vor der von ihm bestimmten Zeit eintrafen, und was konnte er selber dann tun, wie sich verhalten? Gatte er auch nur die geringsten Verdächtige seines Verdachts? — Nichts, gar nichts, und deshalb mußte dieser Ungewißheit jetzt und ohne weiteres Zögern ein Ende gemacht werden.

**4. Zur Tat.**

Mit dem Entschluß gewann er aber auch seine ganze Fassung und Kaltblütigkeit wieder, und sich an seinen Schwager wendend, sagte er vollkom-



The Standard of Comparison

**“Every Week-End Is a Vacation With This Buick”**

Closed car comfort is combined perfectly with cross country touring convenience in this Buick six cylinder touring sedan.

In interior arrangement and appointment it is unusually attractive. Broad adjustable windows provide “open car vision” and airiness. And the smart trunk on the rear affords the luggage facilities so essential to touring.

Ask for a demonstration of this car. You will find in it many new qualities.

	Four	Six			
2 Pass. Road.	\$ 885	2 Pass. Road.	\$1175	4 Pass. Coupe	\$1995
5 Pass. Tour.	885	5 Pass. Tour.	1195	7 Pass. Tour.	1435
3 Pass. Coupe	1175	5 Pass. Tour.	1395	7 Pass. Sedan	2195
5 Pass. Sedan	1395	Sedan	1935	Sport Road.	1685
Sedan	1935	5 Pass. Sedan	1985	Sport Touring	1675
Sport Road.	1935				

D-39-44-NP

**The New Braunfels Buick Co.**

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

men ruhig und so umfassen als möglich: „Was ich dich fragen wollte, John. Drüben über dem Red River erzählen sie tolle Geschichten von einer Räuberbande, die hier existieren sollte und wunderbarerweise den Südländern gar nichts zuleide tute, sondern es nur auf Nordische und Negere abgesehen habe. Du aber lebst gerade in der Nachbarschaft, die man drüben als den Sitz dieses Räuberheerdes bezeichnet, und du vor allen anderen mühest dich darum wissen, wenn etwas Wahres an der Sache wäre.“

Markham sah ihm fest ins Auge, endlich sagte er mit halblauter Stimme und einem leisen Lächeln in den Zügen: „Du nimmst mir das Wort von den Lippen, George, denn merkwürdigerweise wollte auch ich gerade mit dir über diese Bande sprechen.“

„Also existiert sie wirklich?“ rief Bradshaw rasch.

„Lass mich ein bißchen weiter ausholen,“ sagte Markham ruhig, ohne die Frage selber direkt zu beantworten. „Du bist im Süden geboren, die deinigen liegen dort — oder sagen vielmehr dort — bis die übermühtigen Hankes, die Gott verdammten möge, in unser Land einbrachen und uns — zu Bettlern machten.“

„Aber, Markham, der Süden begann den Streit,“ sagte Bradshaw.

„Was ich dich fragen wollte, John. Drüben über dem Red River erzählen sie tolle Geschichten von einer Räuberbande, die hier existieren sollte und wunderbarerweise den Südländern gar nichts zuleide tute, sondern es nur auf Nordische und Negere abgesehen habe. Du aber lebst gerade in der Nachbarschaft, die man drüben als den Sitz dieses Räuberheerdes bezeichnet, und du vor allen anderen mühest dich darum wissen, wenn etwas Wahres an der Sache wäre.“

„Also existiert sie wirklich?“ rief Bradshaw rasch.

„Lass mich ein bißchen weiter ausholen,“ sagte Markham ruhig, ohne die Frage selber direkt zu beantworten. „Du bist im Süden geboren, die deinigen liegen dort — oder sagen vielmehr dort — bis die übermühtigen Hankes, die Gott verdammten möge, in unser Land einbrachen und uns — zu Bettlern machten.“

„Aber, Markham, der Süden begann den Streit,“ sagte Bradshaw.

„Was ich dich fragen wollte, John. Drüben über dem Red River erzählen sie tolle Geschichten von einer Räuberbande, die hier existieren sollte und wunderbarerweise den Südländern gar nichts zuleide tute, sondern es nur auf Nordische und Negere abgesehen habe. Du aber lebst gerade in der Nachbarschaft, die man drüben als den Sitz dieses Räuberheerdes bezeichnet, und du vor allen anderen mühest dich darum wissen, wenn etwas Wahres an der Sache wäre.“

„Also existiert sie wirklich?“ rief Bradshaw rasch.

„Lass mich ein bißchen weiter ausholen,“ sagte Markham ruhig, ohne die Frage selber direkt zu beantworten. „Du bist im Süden geboren, die deinigen liegen dort — oder sagen vielmehr dort — bis die übermühtigen Hankes, die Gott verdammten möge, in unser Land einbrachen und uns — zu Bettlern machten.“

bis zu dem Augenblicke, in dem sich sein eignes Abenteuerchickal mit dem nicht minder abenteuerlichen Schicksal einer russischen Gräfin kreuzt und ihn in schweren Konflikt der Pflichten verwickelt. Eine Reihe abenteuerliche Geschehnisse, die sich an diese Bekanntschaft knüpfen, endigt mit tieftragischem Ausgange, läßt aber den Helden endlich sich selbst und seiner Liebe wiedergewinnen. Der besondere Wert des Buches besteht in seinem feinen Stimmungsgehalt. Die resignierte Weltanschauung des österreichischen Adligen erfährt ihre Festigung und Stählung in der Schmiebung des Lebens und Erlebens. Ein packendes Romanwerk, das einen nachhaltigen Eindruck auf jeden Leser machen muß.

**Das Tränen - Mas.**

„Nimmst du das Lied vom „Tränenmas?“  
 „Vom Tränenmas? — Neel!“  
 „Wie? Du kennst nicht das schöne Lied: „Wer nie sein Brot in Tränen aß?““

**Man bleibe jung!**

Leute mit schmerzenden Rücken und schwachen Nieren fühlen sich leicht mit 60 Jahren schon alt. Viele alte Leute sagen, daß Doans Nierenpillen ihnen helfen, jung zu bleiben. Hier ist ein Neu - Braunfelsler Fall: Ed. Raegelin, Eigentümer Grocery, 509 Sequin St., sagt: „Vor mehreren Jahren litt ich an rheumatischen Schmerzen und Lumbago im Rücken und durch die Hüftengelenke. Die Nieren arbeiteten unregelmäßig und zeigten deutlich daß sie nicht in guter Verfassung waren. Ich nahm Doans Nierenpillen, die ich in Schumanns Apotheke kaufte, und einige Schwedeln davon kurierten mich vollständig.“ (Erklärung abgegeben 10. Juni 1915.)

Erreicht sich guter Gesundheit.  
 Am 7. Juni 1919 fügte Herr Raegelin hinzu: „Doans haben meine Nieren so getränkt, daß ich jetzt in meinem 75. Jahre mich der besten Gesundheit erfreue.“  
 606 bei allen Händlern. Foster-Ridburn Co., Mrs. Buffalo, N. Y.

**Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.**

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Biberach.

(Fortsetzung.)

Gestern Nacht gab es zwischen dem Kapitän, Steuermann und Bootsman heftigen Wortwechsel; letztere zwei waren sogar bereit, mit Prügelein auf den Kapitän loszuschlagen; alle Passagiere schauten zu; sie riefen ihm zu: Wir fürchten uns nicht, wir haben noch niemand betrogen. Was muß dieser Kapitän für ein Subjekt sein, wenn er sich so was gefallen lassen muß? Der Bootsmann that den ganzen Tag drauf nicht einen Streich Arbeit, ob auch nichts vor Born.

Heute ist's still, jedes geht seiner Arbeit nach. Guten Wind, in einer Stunde fünf vorwärts, aber die Hitze calabrisch.

Den 15. Oktober, früh 5 Uhr. Regen, Gegenwind, es wird nördlich gesteuert.

Heute Nacht wurde ich mit den Herrn Stein und Dittmar in der Kajüte bekannt. Es folgten sich zwei Männer, es ging unter die Bänke und gab derbe Prüffe. Auch starb das Kind der Offiziersfrau aus Darmstadt.

Mittag wurde es vom Schiffszimmermann in ein dazu gefertigtes Kistchen gelegt, solches mit 1/2 Dutzend Backsteinen beschwert innen; das Kistchen hatte ein Dutzend fingergroße Löcher zum Wassereindringen; ein Matrose hob das Kistchen über Bord und ließ es hinunter in die See gleiten; es sank alsbald ins Wassergrub.

Die Verwandten blieben in der Stajüte, die andern Leute sahen dem Trauerakte tief schweigend nach, etwelche beteten.

Abends 6 Uhr gab's Feuerlärm an der Hinterwand der offenen Küche für die Deckpassagiere, es entzündete sich die Bretterwand; die Passagiere waren aber rasch zur Hilfe, wir kamen mit dem Schreden davon; man fand sich auf der großen Wasserrüste und Feuerlärm, wahrlich keine Kleinigkeit. Unsere Küche ist sehr leichtfertig gemacht.

Ganz windstill, die Wellen sprühen prachtvoll Feuerfunken um das Schiff herum; sie verfliegen eben so schnell, wie sie erscheinen; es ist nur ein Gedanke, aber unaufhörlich in Wiederholungen. 8 Uhr. Der Himmel nun prachtvoll sternenhell.

Der Hunger ist allgemein und groß, die Schalecker und Fieberbraudigen hängen die Köpfe am meisten; diese jungen Herren fressen jetzt alle sogar Speckschwarten und essen die Kartoffeln ungeschält, und verschmähen von dieser und jener Seite, selbst von den Matrosen, die übrigen Brocken nicht um's Geld und umsonst. Welche Leute, sich dies alles gefallen zu lassen, statt den Hund von Kapitän durchzubläuen und sich selbst die Lebensmittel schöpfen, deren es genug Vorrat habe, wie die Matrosen uns heimlich berichten.

Gott gebe, daß das Donnerwetter je eher je bald losgehe, aber was kann man nur mit 10 bis 12 Mann anfangen! Gerne bin ich auch dabei, wenn's kravall gibt, denn es ist zu arg, wie der Kerl uns Hunger leidet läßt. Schwer Geld würde einer jetzt an Lebensmitteln verdienen.

Viele Passagiere, besonders junge Leute, sind mager und schwach, daß sie kaum die Stiegen heraufkommen; sie jammern, fluchen und thun nichts; o ihr deutschen Lämmer! Der Proviant, welchen viele der Passagiere zur Landreise in Texas bestimmt hatten, ist nun auch rein aufgezehrt; es kam ihnen aber gut, daß sie ihn hatten, sonst wäre die Not viel größer schon früher geworden. Die Geldbeutel sind bei bewandten Umständen nicht wenig in Anspruch genommen worden, mancher hat bis zu 20 fl. ausgegeben.

Man bequeme sich von vorher, wenn die Kost gerichtet wird, sich an sie zu gewöhnen, aber da gibt es viele, die ein und anderes verschmähen, wohl gar nichts davon genießen; diese sind mit ihrem Proviant am ehesten fertig, und ich sah zu, wie sie hernach gerade wie die andern bei der Auf-

teilung der Speisen sich zudrängten und sich in das Gärteste schiden mußten.

Unsere Kleidung, Röcke, Beinen, Hosen, sind bei den meisten mächtig weit; man hätte an der Hälfte Stoff genug, und dabei macht man noch Spaß, einer lacht den andern aus.

Den 16. Oktober.

Schön Wetter, schon um 7 Uhr sehr heiß, guten Wind. Um 12 Uhr 45 Grad Hitze in der Sonne, abends unmöglich zu schlafen; niemand will hinunter, bis 2 Uhr ist fast alles oben; viele bleiben, wie immer, oben und liegen da und dort irgendwo.

Hierbei muß ich bemerken, daß man sich auf dem Schiff und ebenso auf der Landreise wohl hüten, auf andere Kleider, Dedeln Betten zu liegen, als auf seiner eigenen; nur zu oft hat man sonst Erbkrankheit gemacht, als Ungezieser oder Krätze, besonders zu Land.

Ein Schwein, das seit 8 Tagen krank, wird noch eilends geschlachtet, ehe es freipiert; man reißt sich um ein Stückchen Fleisch davon, die Leckermäulen sind die gierigsten dabei. Ich mit den Meinigen und noch wenige verzichten auf diese Labung.

Den 20. Oktober.

Zimmer sehr heiß, zwischen 36 und 44 Grad in der Sonne. Wie köstlich ein Plätzchen Schatten, da drängt sich alles zusammen. — Große Sehnsucht nach Land.

Man wird, bei Gott, das Hungerleiden nach und nach gewöhnt. Not macht erfinderisch, allerlei Einfälle, Versuche werden gemacht, der rauhe Zwieback wird auf verschiedene Art verarbeitet, um ihn zu verpeisen. Die Kartoffeln gehen bei der Hitze gar zu Grund, Sauerkraut und Särringe sind faul.

Gesetzt auch, die Rheder oder Schiffserpedienten wären redlich für die Emigranten bedacht, was hilft das, wenn der Kapitän ein Epithube ist? In der See ist er Herr und Gebieter, und wenn seine Matrosen alle ihm beistehen, so ist's ein Scherzes, ihm was anzuhaben; nur Einigkeit ist hier das Mittel, aber wo findet man diese bei Deutschen? Der Muth der deutschen Nation — Uneinigkeit — im Stillsitzen, folgt dem Deutschen als Charakterzug nach auf und über's Meer.

Ganz gut wäre es, wenn eine Partie, und das könnten gar wohl alle zusammen thun, an der Einzablung für Passage und Kost 25 bis 30% zurückbehalten, oder deponieren, bis die Fahrt vollendet und zur Zufriedenheit geschehen, besonders die Kost hinlänglich und gut gereicht worden, wie veralfordiert.

Das Wasser wird immer spärlicher, man muß es einsperren, sonst kommt man drum, es gibt deshalb täglich Streit. Herrlich labenden Passatwind, abends 36 bis 44 Grad Wärme in der Sonne, fast keinen Schlaf deshalb, wir schütten wie die Varen; fast bloß in Hemden geht man umher.

Säcke voll Zwieback, der verschimmelt, und ebenso Kartoffeln, weil sie der Kapitän nie an die Luft schafften ließ, sind verdorben und werden über Bord georfen.

(Fortsetzung folgt.)

**Der reichste Mann der Welt.**

Wall Street in New York hat festgestellt, daß Henry Ford jetzt der reichste Mann der Welt ist. Das Eigentum der Ford Company hat einen Wert von \$536,351,939, wovon \$159,605,687 in barem Geld besteht. John D. Rockefeller's Vermögen soll durch seine verschiedenen Stiftungen auf \$300,000,000 reduziert sein. Carnegie hat es nie über \$300,000,000 gebracht. Marshall hatte zu einer Zeit \$120,000,000, und John Jacob Astor \$70,000,000. Die „Ford Motor Company“ wurde vor 20 Jahren mit einem Kapital von \$100,000 gegründet und beschäftigt jetzt 311 Angestellte; 1700 Cars wurden im ersten Jahre gebaut. Am 7. April wurde berichtet, daß die Gesellschaft seit ihrer Gründung mehr als 6,000,000 Cars gebaut hatte. Wall Street schätzt Ford's Vermögen auf \$600,000,000 bis \$750,000,000. Jeder Zeitungsleser

weiß, daß Ford-Produkte von Anfang an fleißig in den Zeitungen angeprieselt wurden.

**Der streikende Vulkan.**

Ein Vulkan, der nicht mitmachen will, hält eine wichtige Untersuchung über die Zusammenfügung vulkanischer Gas auf, die das Washingtoner Carnegie-Institut unternehmen will. Das Geld ist da, die Gelehrten haben ihre Apparate beisammen und warten jetzt auf den Nachtschlag, daß der Vulkan im Ausbruch ist, aber der Vulkan bleibt ganz unthätig und ist sich scheinbar unbenutzt, daß er den Fortschritt der Wissenschaft aufhält. Der in Frage kommende feuerpeinende Berg ist einer der großen Vulkane auf den Hawaii-Inseln, und ein Bericht über sein schlechtes Verhalten ging den Vertretern der Wissenschaft zu, die sich vor kurzem in der Bundeshauptstadt zur Beratung der Angelegenheiten des amerikanischen Geophysikalischen Verbandes versammelten. Es handelt sich hier um einen Vulkan, der besonders in Bezug auf den Auswurf heißer Gase bekannt ist, deren Zusammensetzung nicht genau bekannt ist, da die Gase gewöhnlich glühend heiß sind, wenn sie aus dem Berg kommen, und es ist auch dem kühnsten Forscher noch nicht gelungen, die glühende Dünste in Flaschen zur Analyse aufzufangen. Die Wissenschaft besitzt jedoch für derartige Fälle ein weitreichendes Geschütz, das Spektroskop, mit dem man auch die Zusammensetzung der glühende Gase der Sonne und der entferntesten Sterne bestimmt. Es wurde daher angeordnet, daß eine Gruppe Astronomen von dem Mt. Wilson-Observatorium in Kalifornien, die in der Spektroanalyse große Erfahrung besitzen, nach Hawaii gehen sollte, um in einer dunklen Nacht ihre wissenschaftliche Artillerie in angemessener Entfernung von dem Vulkan aufzustellen und den feurigen Atem des Berges auf seine Bestandteile zu prüfen. Die Analyse der vulkanischen Gase ist wichtig, da sie Anhaltspunkte über die Entstehung der feuerpeinenden Berge geben kann, und ist dies einmal bekannt, so lassen sich möglicherweise künftige Ausbrüche vorhersehen, wodurch Menschenleben und Eigentum gerettet werden können. Daher das Interesse an der Untersuchung.

Allen diesen Erwägungen gegenüber ist der Vulkan jedoch unzugänglich. Keine Wechsellampe kann ihn aufritteln, kein Bitten ihn rühren. Während man ungeduldig wartet u. sich ärgert, schlummert der Vulkan weiter mit der Unbekümmertheit, die die Natur im allgemeinen dem Treiben der Menschen, ihrem letzten Spielzeug, gegenüber an den Tag legt. Wenn es so weit ist, wird der Vulkan ausweichen. Mittlerweile läßt er sich selbst durch die Gelehrten nicht dazu bewegen.

**Wie früher die Menschen lebten.**

Wenn mancher arme Mann, manche Frau wüßte, wie früher die Leute einfach lebten, sie würden große Augen machen! Denn heute lebt mancher Arme besser als mancher Reicher von dazumal. Die Angelsachsen schalten zur Zeit der Heptarchie die unter ihnen wohnenden Dänen ippig, weil diese sich täglich kämten, wöchentlich badeten und ihre Kleider nicht so lange trugen, bis sie altzerrißten waren. Die alten schwedischen Schriftsteller dagegen nannten diejenigen ihrer Landsleute ippig, die Brot aus reinem Korn essen und ihr Mehr nicht mit gemahlener Baumrinde vermischten.

Im Jahre 1254 freute sich der König von England, auf einem Strohsack schlafen zu können, die früheren Könige schliefen auf bloßen Brettern; 1246 waren die Häuser zum größten Teil noch mit Stroh bedeckt. Im Jahr 1300 kannte man in London noch keinen Kamin, geschweige denn einen Ofen. Man wärmte sich nur an Glutpfannen. Die Fenster waren im Mittelalter meistens mit Papier verklebt.

England war mit seinen Einrichtungen lange Zeit hinter dem Festland zurück. Zu Anfang des 14. Jahrhunderts gab es in London noch keinen Kutschwagen; die vornehmsten Man-

ner ritten auf Pferden, die Damen hinter sich. Im Jahre 1340 betragen die Steuern 30,000 Mark. Die Richter und Advokaten wurden mit Zimt und Pfeffer bezahlt. 1343 kamen die ersten Stecknadeln auf; früher bedienten sich die Damen hölzerner Stifte. 1344 wurde in England das erste Gold geprägt. Damals kannte das Volk keine Taschentücher, geschweige denn Hand- oder Tischtücher.

Auch mit der Beleuchtung war es damals schlecht bestellt. Als zur Zeit Kaiser Karls des Fünften ein als prachtliebend und verschwenderisch bekannter Graf ein Nachtmahl gab, bei dem einige Diener mit Talglöchtern in den Händen die Tafel umstanden, da bildete solch unerhörter Beleuchtungsluxus lange Zeit das Tagesgespräch des Volkes.

Zur Zeit der Königin Elisabeth schloß das englische Volk auf hölzernen Bänken und hatte Klöße statt der Stühle. Das Schlafzimmer der Königin wurde täglich an Stelle der heutigen Kuchentische mit frischen Pinien bestreut.

Die ersten leinenen Strümpfe trug die Königin Elisabeth im Jahre 1561.

1585 scheint Heinrich, König von Navarra, als er sich im Felde befand, kein Hemd getragen zu haben.

Gabeln und metallene Löffel wurden erst im 16. Jahrhundert gebräuchlich. Und man fräue: die Zimmer des Königs Friedrich Wilhelm des 1. von Preußen waren noch ohne Tapeten; sämtliche Stühle, Tische, Bänke, ja sogar die Waschbecken waren aus Holz gefertigt.

**Zungenbrechende Geschichte.**

Da gibt es so einen kleinen physikalischen Apparat, den jeder, der sich einmal mit der Farbenlehre nur ein wenig befaßt hat, kennt. Ein kleines Gitter auf grauem Papier wird mit einem Stück farbigen Stoffes unterlegt und über das Ganze ein Bogen Seidenpapier gebreitet. Dann erscheinen die kleinen Leisten des Papiergitters in irgend einer Farbe, die zu der Farbe des Stoffes, mit dem das Papiergitter unterlegt wurde paßt. Dieser Papiertrick zeigt den Farbenkontrast an und heißt daher Farbenkontrasttrick.

Da taten sich einmal ein paar Fabrikbesitzer zusammen, die einen Trust bildeten und das alleinige Herstellungsrecht dieser Kontrasttrickstoffe erwarben. Das war der „Kontrasttricktrust“, der aber recht schlechte Geschäfte machte und, da seine Bilanzen immer recht trist ausfielen, spottend der „Kontrasttricktricktrust“, genannt wurde. Die meisten Teilhaber zogen sich nach und nach vom Geschäft zurück und zum Schluß blieb nur ein „Kontrasttricktricktricktrust“. Die Leiter dieses armseligen Unternehmens hielten einmal bei einem Ortsausflug im Walde Raft und diese Stelle erhielt später den Namen „Kontrasttricktricktricktricktrust“.

**Aus Oesterreich.**

Die Wiener Zensurbehörde hat das Erscheinen des Witzblattes „Musfete“ auf drei Monate verboten mit der Begründung, daß der Text und die Illustrationen geeignet seien, die öffentliche Sittlichkeit zu verlegen und namentlich die Moral jugendlicher Personen zu gefährden. Die Redaktion der „Musfete“ hat gegen diese Verfügung Einspruch erhoben.

Infolge der Erhöhung der Arbeitslöhne muß wiederum der Brotpreis erhöht werden. Es kostet jetzt der Laib Brot von 1260 Gramm 6780 Kronen, die gewöhnliche Semmel 420 Kronen. Der Straßenbahntarif ist auf 1700 Kronen für die einfache Fahrkarte erhöht worden.

In Wien kam es auf der Rampe der Universität zwischen Deutschen und jüdischen Studenten zu einem Konflikt, das in eine Rauferei ausartete, wobei die Gegner mit Stöcken aufeinander losgingen. Die deutschnationalen Studenten besetzten hierauf die Rampe. Polizei trennte die streitenden Gruppen.

Aus Sirschbad meldet man: Während sonst alles ganz ruhig war, glückten hier einige Personen, ein leichtes Erdbeben verspürt zu haben. Es sei eine wellenförmige Bewegung

gewesen, Richtung West-Ost. Dauer etwa drei Sekunden.

Die Wiener Abgeordneten der Mehrheitspartei planen eine Aktion gegen den Bucher mit Sommerwohnungen. In einer unverbindlichen Aussprache christlichsozialer und großdeutscher Abgeordneter wurden die vielen Klagen erwähnt, die in jüngerer Zeit über den Bucher mit Sommerwohnungen vorgebracht wurden. Als Beispiel wurde u. a. die Tatsache angeführt, daß in Nisch der Beschluß gefaßt wurde, für eine Sommerwohnung den 5000 fachen Friebeinsatz zu verlangen. Die Bevölkerung von St. Wolfgang, Strobl und St. Gilgen fordert bis zu 20 Millionen Kronen für Sommerwohnungen. Es besteht die Gefahr, daß die erholungsbedürftigen Städte ihre Familien nicht aufs Land bringen können und andererseits, daß die zahlungsfähigeren Familien die Schweiz, Italien und Jugoslawien aufsuchen werden.

**Der Löwenbändiger.**

Ein Pfat an der Menagerie besaß: „Tausend Mark zahle ich demjenigen, der den Löwenfänger betritt!“ Als die Vorführung der wilden Tiere dem Ende entgegenging, näherte sich ein Jüngling vom Lande dem Löwenbändiger und sagte: „Ich will mir die tausend Mark verdienen!“

Das Publikum hielt vor Entsetzen den Atem an. Mit höhnischem Lächeln erwiderte der Löwenbändiger: „So wollen Sie in den Löwenkäfig hineingehen?“ „Natürlich“, erwiderte der Jüngling. „Na, dann kommen Sie mir! Ich werde die Falttür hochziehen, und Sie geben hinein!“

„Schon recht“, gab der junge Jüngling zurück, „aber dann lassen Sie mal erst das Vieh raus!“

**A thought for today**  
BY RICHARD KOHLENBERG

**not insured**



Unsere Feuer- und Diebstahlversicherung ist so notwendig für ihr Automobil, wie der Carburator

Was Andern passiert ist, kann Ihnen auch mit Ihrer Car passieren. Wirklicher Schutz durch eine starke Gesellschaft kostet nicht viel Geld, gibt Ihnen jedoch ein behagliches Gefühl der Sicherheit.

**REAL ESTATE INSURANCE**  
Richard Kohlenberg  
PHONE: 480  
LUDWIG BLDG.  
NEW BRAUNFELS

**NOTICE OF SALE**  
THE STATE OF TEXAS,  
COUNTY OF COMAL.

WHEREAS, a claim for storage in the amount of \$28.27 has accrued in favor of the firm of Baetge & Ruedrich of New Braunfels, Comal County, Texas; and additional storage charges at the rate of \$4.00 per month from May 5th, A. D. 1923, until the date of sale, constitute a further claim in favor of said firm; and

WHEREAS, said claims are secured by the warehouseman's lien against the following described property, to-wit: Being one certain 1918 model seven passenger Studebaker automobile bearing motor number 6 E 32,236; A. D. 1922 license number 176,922; and A. D. 1922 serial number 521,570; and

WHEREAS, one L. L. Dobbs, of Austin, Travis County, Texas, is claiming some right, title or interest in or to said property; and

WHEREAS, written notice for the time and in the manner required by law has been given: NOW, THEREFORE, on Tuesday the 12th day of June, A. D. 1923, between the hours of 10 o'clock A. M. and 4 o'clock P. M. on said day, at the place of business of the firm of Baetge & Ruedrich on Seguin Street in the City of New Braunfels, Comal County, Texas, said claim-

ants will offer for sale and sell the above described property for cash at public auction.  
35 2 BEATGE & RUEDRICH.

**Achtung, Steuerzahler!**

Die städtischen Steuern sind jetzt fällig und müssen bis zum 31. Juli bezahlt werden; nach diesem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.  
30 ff. Stadtschreiber.

**Zu verkaufen.**

4,200 Acker schwarzes Mesquitland in Wilton County und Atascosa County, auf lange Zeit zu 6%, in Stücken von 100 Acker aufwärts. Wegen Näherem schreibe man an Valentin Kichnowsky, Floresville, Texas. 32 3M

**Zu verkaufen**

Das alte Streuer-Eigentum, Seguin- und Kirchengüter, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei H. Streuer, ff.

**Zu verkaufen**

oder verhandeln, gut eingerichtete Farm, enthaltend 405 Acker, 350 Acker in Kultur und reichlich Wasser. Gute Schulen. N. A. Reinarz, Empiva, Texas. 28 11

**Ungezieser im Hühnerhaus**

tötet man und hält man weg durch Anstreichen mit Taroline, ein dauerhaftes Leer- und Del das in Sprünge und Nigen einbringt. Für Ungezieser am Geflügel füttere man „Martin Blue Bug Remedy“. Geldrückzahlung - Garantie von B. G. Baetge & Son, Neu - Braunfels, Texas. 29 3M

**OTTO ROHDE**

Verficherung jeder Art  
Neu-Braunfels, Texas.

„Naturheilmittel sind die besten.“  
R. E. Reynolds, M. D.,  
Doktor der Naturopathy  
Office und Wohnung 505 San Antonio St., über Pfeuffers Store.  
Lohn Attendant. Telephone 460.

Herbert G. Henne John R. Fuchs

**HENNE & FUCHS**

Deutsche Advokaten  
Neu - Braunfels, Texas

**Adolph Seidemann**

Rechtsanwalt  
Office West-Ende Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Mead Markt.  
Telephone 514.

**MARTIN FAUST**

Abokat.  
Office in Holz's Gebäude.

**HERM. C. MOELLER**

Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.  
Wohnung, Telephone 293.  
Office-Telephone 159.

**ERNST KOCH**

Allgemeiner Contractor und Baumeister.  
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.  
Telephone 179.

**New Braunfels Concrete Works**

423 Castell-Straße.  
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.  
Louis Staats, Eigentümer.  
Telephone: Wohnung 217.

**Der Neu - Braunfeler Gegenfeitige**

Unterstützungs-Verein  
hat seine Statuten wie folgt festgesetzt:  
21 bis nicht über 25 Jahren... \$1.30  
25 bis nicht über 30 Jahren... 1.45  
30 bis nicht über 35 Jahren... 1.65  
35 bis nicht über 40 Jahren... 1.80  
40 bis nicht über 45 Jahren... 1.90  
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:  
Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
Emil Fischer, Sekretär.  
F. Drieber, Schatzmeister.  
R. G. Wagners, Kassier.  
H. Henne.  
H. Nowotny.

### Amerika aus Deutschland.

Aus Düsseldorf wurde am Samstag berichtet: Albert Schlageter, ein früherer preussischer Offizier, der wegen gewalttätiger Verleumdungen von einem französischen Militärgericht zum Tode verurteilt war, wurde heute früh um 4 Uhr in einem außerhalb von Düsseldorf gelegenen Steinbruch dem Urteil gemäß erschossen. Schlageter war eine Stunde vor seiner Hinrichtung verurteilt worden, daß das Urteil vollstreckt werden würde und wurde in Begleitung seines herbeigeholten Anwaltes und zweier katholischer Priester gefesselt zu der in der Nähe eines Friedhofes gelegenen Richtstätte abgeführt. Die Fesseln wurden ihm vor der Hinrichtung nicht abgenommen. Wie berichtet wird, ging Schlageter gefasst dem Tode entgegen und stand ruhig vor dem Peloton, das zehn Schüsse auf ihn abfeuerte.

Der amtierende Distriktspräsident der deutschen Verwaltung, Lutterbeck, hat heute nachmittag einen in scharfem Ton abgefaßten Protest gegen die Exekution des Todesurteils gegen Schlageter den französischen Besatzungsbehörden überreicht. In dem Protest wird darauf hingewiesen, daß die Hinrichtung eines deutschen Bürgers in Friedenszeiten durch französische Truppen auf deutschem Boden vorgenommen wurde.

In einer Devische an das Londoner Neuterbüro aus Berlin heißt es, daß der Verband deutscher Industriellen die deutsche Regierung verständigt, daß die Mitglieder des Verbandes bereit seien, die erforderlichen Garantien für eine zu Reparationszwecken aufzunehmende internationale Anleihe zu stellen.

Von deutscher Seite wird mitgeteilt, daß die Streiklage im Ruhrgebiet einen solchen Umfang angenommen habe, daß die deutschen Behörden beschloßen, General Degoutte zu ersuchen, die Rückkehr der im Februar von den französischen Besatzungsbehörden ausgewiesenen und aufgelösten Schutzpolizei zu gestatten. Die deutschen Behörden erklären, daß die Anwesenheit der Polizei notwendig sei, um in Dortmund und anderen Orten, wo Unruhen ausgebrochen seien, die Ordnung wiederherzustellen.

Der Stadt Essen wurde von den Franzosen wegen vorgefallener gewalttätiger Störung der Verkehrsverbindungen in der Nähe Essens eine Geldbuße von \$1800 mit dem Bedenken auferlegt, daß, falls die Strafe nicht innerhalb einer Woche bezahlt werde, zwei städtische Beamte verhaftet werden. Der Bürgermeister ist bereits wegen der Weigerung, französische Befehle auszuführen, im Gefängnis, und kürzlich wurde auch der amtierende Bürgermeister Vaseil verhaftet, weil die Stadt eine Geldbuße von \$1500 in der gefestigten Frist nicht bezahlt hatte.

In den streikenden Kreisen im Ruhrgebiet ist jetzt für die Lohnforderung das Lösungswort ausgegeben worden: „Einen Dollar den Tag“. Die Arbeiterschaft verlangt zu werden und verweist darauf, daß auch die Franzosen jetzt bei der Auferlegung von Geldbußen gegen städtische Behörden und Einzelpersonen den Betrag nicht mehr in Mark, sondern in Dollar anführen.

Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß der kommunistische Arbeiterrat beschloßen hat, die Streikbewegung auf ganz Westfalen und auf das rechte Rheinufer auszudehnen. Für die Abhaltung der Versammlung, in der dieser Beschluß gefaßt wurde, war den Kommunisten die Bewilligung der französischen Besatzungsbehörden erteilt worden.

Aus Essen wurde am Samstag berichtet: Der Streik und die kommunistischen Unruhen breiten sich im Ruhrgebiet von Tag zu Tag weiter aus. Nach deutschen Schätzungen sind jetzt 300.000 Arbeiter im Ausstand. Nachdem die Betriebe im Dortmund-Berliner Bezirk durch den Streik und die Ausschreitungen nahezu stillgelegt sind, haben jetzt auch im Bochumer Distrikt 31 Bergwerke und 15 Metallfabriken den Betrieb eingestellt und 70.000 Arbeiter sind dort in den Streik getreten. Die deutschen Be-

hörden sind verständigt worden, daß auch in dem an das Ruhrgebiet angrenzenden unbesetzten Teil Deutschlands Demonstrationen begangen haben und daß in Solingen, in dem britischen Besatzungsgebiet, und in Hamm und Elberfeld die Arbeit vielfach niedergelegt wird.

Der Bürgermeister von Gelsenkirchen hat sich mit den Kommunisten, die das Polizei-Hauptquartier besetzt halten, verständigt und ihnen gestattet, eine eigene mit Knüppeln bewaffnete Polizeitruppe von 400 Mann zu bilden. Diese Polizeimannschaften wurden aus den Reihen aller politischen Parteien gewählt. 100 von ihnen sind Kommunisten. Von den Kommunisten wurde auch eine Biererkommision als Aufsichtsbehörde eingesetzt, die im Rathaus gegenüber der Kanzlei des Bürgermeisters ihr Quartier aufgeschlagen hat. Von ihr wird die Organisation der Polizei und die Tätigkeit der Nahrungsmittele-Kontrollkommission geleitet, die die Geschäftsleute zwingt, die Waren zu niedrigeren Preisen zu verkaufen. Die größten Warenhäuser und viele kleine Geschäftsläden in Gelsenkirchen sind geschlossen, aber alle Wännen- und Juwelendäden und Geschäfte, in denen Luxuswaren verkauft werden, setzen ihre Geschäftstätigkeit fort. Beim Rathaus und bei den Banken sind von den Kommunisten besondere Wachposten aufgestellt worden, die rote Armbinden tragen. Nach amtlichen Angaben wurden bei den Unruhen der letzten Tage in Gelsenkirchen elf Leute getötet.

Am Freitag fanden in Bochum kommunistische Ausschreitungen in größerem Umfang, ähnlich denen in Dortmund und Gelsenkirchen, statt. Die Kommunisten türmten Gebäude bürgerlicher Zeitungen und plündernden Verkaufsläden. Da die Stadt ohne Polizei ist, rückte die Feuerwehr aus, um die auffälligen Bänder zu bekämpfen. Mehrere Leute wurden bei den Unruhen verletzt. Die Besatzungsbehörde griff nicht ein.

Schon oft bedachten die Eheleute Adam Sappel aus New York, beide geborene Wommensheimer, die Ortsarmen in Wommensheim mit großen Beträgen. Nun spendeten dieselben, aus Anlaß des siebzigsten Geburtstages der Ehefrau Maria, geb. Mühl, die namhafte Summe von über zwei Millionen Mark. Es erhielten die meisten der Bedachten 20.000 Mark, mehrere Bedürftige sogar 60.000 Mark.

Einen herben Verlust hat die Familie des Architekten Groß in Wiesbaden zu beklagen. Ihr Ernährer, Eisenbahningenieur bei der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M., wurde in der Nähe von Sattersheim auf der Wiesbaden-Frankfurter Landstraße von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet. Architekt Groß, der bald 25 Jahre im Dienste der Eisenbahn steht, befand sich zu Hause auf der Heimfahrt nach Wiesbaden, als ihn der Tod ereilte. — Totgefahren wurde ebenfalls von einem Auto bei Sattersheim, und zwar an der Kreuzung der Straße nach Weilbach, ein zweiter Passant, bei dem gleichfalls der Tod alsbald eintrat.

Bei einem Streit, in dessen Verlauf der Mann seiner Frau mit einem Messer zu Leibe rückte, erschlug eine Frau Knippe in Langen den Gatten mit einem Beil.

Infolge der andauernden Teuerung ist der Tarif der Barbier- und Friseur-Zunng des Kreises Oppenheim wie folgt erhöht worden: Rasieren 200 bis 300 M., Haarschneiden von 500 bis 1000 M., Haarschneiden für Kinder die Hälfte.

Aus Hannover wird berichtet: In der Villa eines früheren Fabrikanten wurde eingebrochen und für 30 Millionen Mark Silberbesteck, Goldschalen und Perleppiche gestohlen. — Bei einem Bankier wurde in dessen Privatwohnung eingebrochen und für 15 Millionen Mark Leppiche und Gobelins gestohlen. — Bei der Polizei werden hier durchschnittlich täglich 20 Einbrüche gemeldet.

Das städtische Sol- und Moorbad in Lüneburg ist am 15. Mai eröffnet worden. Es ist dafür Sorge ge-

tragen worden, daß die Badegäste genügend Wohnungen finden können. Für ein Zimmer mit einem Bett wird je nach Lage und Beschaffenheit des Zimmers 1500 bis 2500 Mark berechnet, mit voller Pension aber mit 8000 bis 12.000 Mark für jeden Tag. Die Badegäste, welche Zimmer ohne Pension beziehen, können volle Verpflegung zu angemessenen Preisen im Kurhaus erhalten.

Die Stadt Kuritz in der Priegnitz hat im vorigen Jahre für ihre im Weltkrieg gefallenen Söhne ein Ehrenmal errichten lassen. Das 4½ Meter hohe Werk aus Muschelkalkstein ist ein Schöpfung des Berliner Bildhauers Joseph Simburg. Der Künstler hat sein Werk auf einem vorhandenen, von der Stadt erbauten Fundament errichtet. Bald nach der Aufstellung sind der 300 Zentner schwere Steintofel an, sich allmählich nach der Seite zu neigen und mit dem Fundament im Moorhonden zu versinken. Da alle Behebungsversuche bisher vergeblich waren und das Denkmal langsam, aber sicher im Erdboden verschwindet, erregt der Vorgang das Staunen von nah und fern.

Der lang umstrittene Wiederaufbau des kriegszerstörten Rathauses in Reidenburg wird, wie die Reidenburger Zeitung schreibt, voraussichtlich in diesem Jahre seiner Vollendung entgegengehen.

Infolge der rapide gestiegenen Materialpreise und Löhne sind die Kosten von 300.000 Mark auf circa 75 Millionen gestiegen. Der Bürgermeister hat sich an verschiedene Stellen um Beihilfe gewandt mit dem Erfolg, daß ihm von Amerika eine Beihilfe für den Rathausbau in Höhe von 50 Millionen Mark überwiesen worden ist.

Der heftige Landtag begann mit der Beratung des Etats. In der Generalausprache gab Finanzminister Heinrich zunächst eine Erklärung darüber ab, warum er sein Rücktrittsgesuch seinerzeit zurückgenommen habe. Zum Etat übergehend, kritisierte der Minister scharf das Verhalten der Reichsschatzanleihe und teilte mit, daß auch die aufgelegte heftige Anleihe bisher höchst unerfreulich gezeichnet werde. Wenn die Besitzenden dem Lande den Kredit verweigerten, müßten wertvolle wirtschaftliche und soziale Projekte zurückgestellt werden. Der Gesamtbedarf des Staates ist von 21 auf 88 Milliarden gestiegen. Die fehlenden 67 Milliarden können bis auf 5 Milliarden aus anderen Quellen gedeckt werden, 5 Milliarden bleiben ungedeckt. Davon soll zunächst nur eine Milliarde auf neue Steuern übernommen werden, und der Rest von vier Milliarden auf Anleihe. Alle diese Projekte wären nicht möglich, wenn dem Staat der Kredit verweigert werde. Er fragte: Wovon solle die eingeklagte Forderung des früheren Großherzogs bestritten werden, wenn dieser in dem Rechtsstreit obliegen und jährlich über eine Milliarde oder als Abfindung 25 oder 30 Milliarden zu beanspruchen habe.

Karl S. von Biegan tabelt aus Berlin an die „United Press“: Wie mir mitgeteilt worden ist, soll den Alliierten in einem neuen Entschädigungsvorschlag die Summe von 50 Milliarden Goldmark in jährlichen Zahlungen auf einen Zeitraum von 30 Jahren angeboten werden, was einem jetzigen Zahlungswert von 30 Milliarden gleichkommen würde. Das neue Anerbieten wird morgen in einer Extratagung des Kabinetts erörtert werden, die stattfinden wird, sobald Kanzler Cuno und Minister des Äußeren Rosenburg nach Berlin zurückgekehrt sind. Als Sicherheit für die Zahlungen werden die Zölle und eine Anzahl Monopole erwähnt. Die Bahnen sind wiederum nicht in Betracht gezogen worden, weil sie mit einem Defizit betrieben und nicht als Garantie angesehen werden.

Der Wortlaut der neuen Note wurde am 19. Mai vollendet. Deutschland nimmt in dieser Note den Plan Bonar Lams an. Ob dessen Rücktritt eine Aenderung der jetzigen Anschauung wird, muß abgewartet werden.

Da Lord Curzon Deutschland zu wissen gegeben hat, daß er nicht für

den Hughes-Plan ist, so wird in der neuen Note dieser Plan nicht erwähnt. Wenn das Kabinett das Anerbieten gutheißt, wird die Note zuerst den Regierungen Englands und Italiens vorgelegt werden. Die deutschen Vorkämpfer Stamer in London und Neurath in Rom werden anfragen, ob die zwei Regierungen das Anerbieten als annehmbar als Grundlage für Verhandlungen betrachten. Wenn die Antwort verneinend ausfällt, sind zwei Möglichkeiten vorhanden: Stanzler Cuno mag die ganze Angelegenheit ruben lassen, oder er mag zurücktreten und somit jemand die Aufgabe, die Alliierten zufrieden zu stellen, überlassen.

Ich bin gerade aus Paris heimgeliefert, wo ich mich einige Tage aufgehalten habe, um den französischen Stadtpunkt in der Entschädigungsfrage kennen zu lernen. Wenn die von mir in internen politischen Kreisen erlangte Auskunft verlässlich ist, so ist es schwierig, sich der Schlussfolgerung zu enthalten, daß die Regierung Poincare noch immer an der Idee festhält, daß die Erreichung der politischen Ziele Frankreichs gegen Deutschland viel wichtiger sei als die Erlangung von Entschädigung. Frankreichs politisches Ziel scheint zu sein, das Saarland zu französischem Gebiet zu machen, im Ruhrgebiete zu bleiben und das Rheinland von Deutschland loszutrennen.

Also doch „mir“.

Ich sitze in einem kleinen Berliner Lokal und esse zu Abend. Der Oberkellner fragt: „Einen Kognak für Ihnen?“ Liebenswürdig wie ich bin, forrigiere ich ihn und sage: „Für Sie, meinen Sie wohl.“ Nach einigen Minuten höre ich hinter mir eine Stimme: „Nur ganz spezielles Wohl, mein Herr.“ Als ich mich umdrehe, sehe ich, wie der Oberkellner meinen Kognak austrinkt. Er hatte meine Korrektur wörtlich mißverstanden.

### Opera House Programm

Samstag, 2. Juni  
Special Feature  
betitelt  
MY OLD KENTUCKY  
HOME  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag und Montag  
3. und 4. Juni  
Goldwyn Special  
betitelt  
SOULS FOR SALE  
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag, 5. Juni  
William Russell  
— in —  
BOSTON BLACKIE  
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag, 7. Juni  
Wird später bekanntgemacht

### Großes Preischießen

— 3 u —  
Spring Branch  
Sonntag, den 3. Juni.  
Abends Ball in Anibbes Halle.  
Freundlich laden ein  
Anibbes Bros.

### Großer Ball

— in —  
Schumannsville  
Sonntag, den 17. Juni.  
Musik von Hans Krend. Eintritt 25c. Freundlich ladet ein  
Schumannsville Social Club.

### Großes Preis- und Pot-Schießen

— in —  
Mission Valley  
Sonntag, den 17. Juni.  
Für Barbecue - Essen und Trinken wird gesorgt.  
Abends großer Ball.  
Freundlich ladet ein  
Mission Valley Schützenverein.

### Großes Preis- und Team-Regeln

auf den Bahnen des  
Geronimo Regel-Clubs  
Sonntag, den 10. Juni.  
Gute Preise. Freundlich ladet ein  
Geronimo Regelverein.

### Ankündigung

der Eröffnung der  
**Blue Bonnet Confectionery**  
Donnerstag Abend 8 Uhr

Mit den besten fancy Sundaes und Sodas, Candies und Sandwiches. Jeder und Alle sind herzlich eingeladen, einen „Treat“ mit uns zu genießen.

O. C. Pianstiel,  
Eigentümer.

Der erste einer Reihe von Bällen  
Gegeben von  
**Comal Post 179, American Legion**  
**S o l m s**  
Sonntag, den 3. Juni 1923  
Eintritt 25 Cents

### Schulabschlussfeier und Barbecue

— in —  
Walhalla  
Samstag, den 16. Juni  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Abends Ball.  
Mountain Valley Schulgemeinde.

### Congress of Rides

Hier die ganze nächste Woche auf dem  
**Market Square**  
Parker's Jumping Horse  
Merry - Go - Round  
Eli Ferris Wheel

Das größte transportierbare Rad,  
das je gebaut wurde

Die Aeroplan - Schaukel  
Der sensationellste Ritt des Zeitalters

**4. bis 11. Juni**  
Kommt jeder! Kommt alle!  
Jedermann willkommen

### Theatervorstellung

in der  
St. Josephs-Halle  
zu Honey Creek  
den 10. Juni 1923.  
Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 25c, für Kinder von 8 bis 12 Jahren 15c. Alle freundlichst eingeladen von  
Gemeinde.

### Männer-Preisregeln und Ball

— in —  
Fishers Store  
Sonntag, den 10. Juni.  
Startverkauf von 9 morgens bis 6 abends. Alle freundlichst eingeladen  
Der Regelverein.

### Bürger Ball

in der  
Echo Halle  
Samstag, den 9. Juni.  
Für Staffee wird gesorgt.  
Freundlich ladet ein  
Der Verein.

### Großer Bürger Ball

— in —  
Ziegenhals' Pavillon  
Samstag, den 2. Juni.  
Freundlich ladet ein  
Sunshine Orchestra.

### Skat-Turnier

in der  
Barbarossa Halle  
Sonntag, den 10. Juni.  
Anfang 2:30 nachmittags. Wozu alle Statpieler eingeladen sind.  
Abends Ball  
Freundlich ladet ein  
Ernst Zipp.

### Großer Ball

— in —  
Walhalla  
Sonntag, den 3. Juni.  
Gute Musik geliefert. Freundlich ladet ein  
Emil Guenther

### Großer Bürger Ball

— in —  
Fratt Inn  
Samstag, den 9. Juni.  
Alle willkommen. Freundlich ladet ein  
Emil Eisenbauer.

### Großer Ball

— in —  
Selma  
Sonntag, den 3. Juni.  
Friesenbahns Orchester liefert die Musik.  
Freundlich ladet ein  
E. F. Fntz.